



Foto: Martin Dominik Zemp

Fussbad mit Maria

Vor den Sommerferien muss man Pendenzen abtragen, aufräumen und planen, um die Arbeit ruhen lassen zu können. Man muss sich seine Ferien so buchstäblich verdienen. Ein Fussbad in Luthern Bad LU (Foto) könnte dann für Leib und Seele Erholung bieten. Im ersten Teil unserer diesjährigen Sommerserie besuchen wir dieses Marienheiligtum. In den nächsten Ausgaben fahren wir nach Heitenried FR, Oberdorf SO und Crescier FR, blicken über die Berner Kantonsgrenze hinaus und entdecken urtümliche katholische Kapellen und Wallfahrtsorte.

Nach den Ferien starten wir hoffentlich erholt in einen spannenden Herbst. Die «Ehe für alle» wird viel zu reden geben. Regenbogenfahren geben schon jetzt einen Vorgeschmack darauf. Auch das Thema Synodalität wird uns beschäftigen. Wer entscheidet in der katholischen Kirche? Und: Wird es bald einen neuen Berner Weihbischof im Bistum Basel geben? Nun aber schöne und spannende Ferien!

Andreas Kruppenacher

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 30

**Sommerserie:
Über die Kantonsgrenze**

Sommerserie: Über die Kantonsgrenze

Wunder und Gwunder in Luthern Bad

In Luthern Bad fliesst seit 1581 Wasser, das auf Fürsprache der Mutter Gottes heilsam sein soll. Es zieht bis heute viele Menschen an. Gläubige und Sportler*innen erzählen, weshalb sie das «Badbrünli» aufsuchen.

Von Sylvia Stam | Fotos: Martin Dominik Zemp

Es herrscht reger Betrieb an diesem Sonntagvormittag beim Badbrünli in Luthern Bad: Zu beiden Seiten des überdeckten Brunnens brennen schon vor der Messe gut dreissig Kerzen. Immer wieder kommen Menschen vorbei, meist zu zweit.

Eine dunkelhaarige Frau mittleren Alters läuft zielstrebig auf das Badbrünli zu, in der Hand hat sie einen kleinen Strauss Rosen. Sie stellt die Blumen in eine Vase neben der Marienstatue über dem Brunnen und verweilt einen Moment in Stille. Dann taucht sie den Finger ins Wasser und berührt die Statue damit, ehe sie einige mitgebrachten Flaschen mit dem Wasser füllt. Inzwischen ist auch ihr Mann eingetroffen. Er taucht seine Unterarme mehrmals bis zu den Ellenbogen ins Wasser.

«Wir kommen ein- bis zweimal pro Monat hierher», erzählt die Frau mit spanischem Akzent. Sie wohnen in der Nähe von Willisau, eine knappe halbe Stunde entfernt. «Ich bin Diabetikerin, mir geht es besser, wenn ich das Wasser trinke», sagt sie.

Von Flechten geheilt

«Ich hatte Flechten an beiden Ellenbogen», erzählt ihr Mann im Luzerner Dialekt. «Seit etwa einem Jahr komme ich hierher und tauche die Arme ins Wasser. Schauen Sie: Die Flechten sind weg!» Tatsächlich sind an seinen Ellenbogen lediglich hellrote Flecken sichtbar. Schreibt er diese Genesung der Heilkraft des Wassers oder der Fürsprache der Mutter Gottes zu? «Es braucht beides», entgegnet er ohne Zögern.



«Die Wirkung kommt von Gott», betont Wallfahrtskaplan Emil Schumacher.

Keine Magie

«Wenn die ganze Wirkung allein vom Wasser erwartet würde, könnte man genauso gut nach Zurzach gehen», sagt Emil Schumacher. Der 85-Jährige ist seit 2005 Wallfahrtskaplan in Luthern Bad. Als solcher feiert er Andachten und Messen mit auswärtigen Pilgergruppen, die ohne eigene geistliche Begleitung kommen. Der Begriff «Magie» gefällt ihm im Zusammenhang mit der heilsamen Wirkung des Wassers nicht. Er stellt klar: «Es hört auf, Magie zu sein, sobald ein Zusammenhang mit der Fürsprache der Mutter Gottes besteht. Die Wirkung kommt von Gott», so der Priester. Mehrfach betont er, dass es lediglich um die «Fürsprache Mariens» gehe, auch wenn im Volk bisweilen der Eindruck vorherrsche, dass



Manche Gläubige füllen Wasser für die ganze Familie ab.

Maria selber wirke, sagt er lachend. Er selbst hat die heilsame Wirkung des Wassers nicht erfahren, aber er erzählt, wie sein Cousin als Zweijähriger mit Starrkrampf im Spital lag. «Eine Tante holte Wasser aus Luthern Bad. Was weiter geschah, weiss ich nicht, aber das Kind hat überlebt», sagt er, und lässt bewusst offen, was genau zu dieser Heilung geführt hat. In der Wallfahrtskirche hängt jedenfalls eine Votivtafel als Dank für die Genesung des Jungen.

Offen für das Geheimnis

Meist erkennt man schnell, ob die Leute am Brunnen Wander*innen sind, die zufällig vorbeikommen, oder Gläubige, die den Ort bewusst aufsuchen. Letztere verweilen länger, zünden Kerzen an, bekreuzigen sich oder gehen in die Kapelle, ehe sie Wasser abfüllen. Gemeinsam ist allen ein Respekt und eine Offenheit für das letztlich Geheimnisvolle dieses Ortes. «Es hat gutgetan», sagt beispielsweise ein junger Wanderer aus dem Thurgau und



Ob das Wasser heilt, lassen viele offen.

zeigt auf die Blase an seinem Zeh. Er hat den Fuss am Vorabend ins Wasser getaucht. «Nützt's nüd, so schad's nüt», sagt seine Begleiterin schmunzelnd.

Kraft schöpfen

«Es gibt einem einfach Kraft», sagt eine Frau, die beim Laufen leicht hinkt. Ihr Mann und sie sassen zuerst lange in der Gnadenkapelle. «Wir trinken das Wasser und reiben es ein, wenn wir Schmerzen haben», erklärt sie. Ausserdem habe sie in der Kapelle eine Kerze angezündet, «für ein Grosskind, das Leukämie hat», sagt sie den Tränen nahe, nickt und läuft zielstrebig zum Auto.

Kapelle und Thermalbad

Seit 2018 befindet sich hinter der Gnadenkapelle ein Arm- und Fussbad zum Kneipen. Auch dieses zieht Gläubige und Sportler*innen gleichermaßen an. Der moderne Raum erinnert an eine Kapelle und an ein Thermalbad zugleich. Im anthrazitfarbenen Mittelschiff mit einer zum Himmel geöffneten Kuppel steht

ein langgezogener Marmorbrunnen. Links und rechts davon führen drei Stufen je zu einem runden Becken, in dem man herumgehen oder nur die Füsse baden kann. Sechs Grad sei das Wasser, steht auf einem Schild. Drinnen kühlt eine Bikerin ihre Füsse, die ihr Velo an die Kapelle gelehnt hat. «Ich fahre oft hierher, weil es mir nicht so gut geht», erzählt sie, und ihre Stimme bricht einen Moment. «Ich spüre wenig von der heilenden Wirkung, aber ich bin suchend und hoffend.» Für sie geht es dabei nicht nur um die Heilkraft des Wassers. «Es ist der Ort, und es ist das Wasser», sagt sie.

Wie sie stammen viele Besucher*innen an diesem Sonntag aus der Gegend, dem Luzerner Hinterland. Hier kennt man die Geschichte von Luthern Bad und seinem Heilwasser, wie ein junger Mann bestätigt, der mit seinen beiden Knaben durch die Becken läuft. «Meine Grossmutter hat hier jeweils Weihwasser geholt», erinnert sich seine Frau. Sie selber jedoch seien ohne tieferen Beweggrund hier. Ob Neugier, Glaube, Hoffnung – ihr Mann fasst treffend in einem Wort zusammen, was für die meisten Besucher*innen von Luthern Bad gelten dürfte: «Aus Gwunder.» Ob er sich der Doppeldeutigkeit des Begriffs bewusst ist, bleibt offen ...

Luthern Bad

Quelle und Wallfahrtsort

Der Legende nach erschien Jakob Minder 1581 die Gottesmutter im Traum. Sie riet ihm, hinter seinem Haus nach Wasser zu graben. Durch das Waschen mit dem Wasser werde er von der Gicht befreit. Und so geschah es. Die Kunde vom heilenden Wasser verbreitete sich rasch. Sogar der deutsche Kaiser sandte Boten ins Luthertal. Die Anziehungskraft des Wallfahrtsorts hält bis heute an.

An der Stelle der ersten Quelle steht heute auf einem runden Platz das Badbrännli, links daneben die Gnadenkapelle. Von der Kapelle führt ein kurzer Weg zum Arm- und Fussbad, das 2018 in den Hang hineingebaut wurde. Kapelle, Brunnen und Bad liegen leicht erhöht ausgangs des Dorfes. Im Dorfzentrum steht die Wallfahrtskirche. Über deren Altar prangt eine schwarze Madonna in einem Sternkreis. Im Vorraum der Kirche erzählen zahlreiche ältere und jüngere Votivtafeln von Heilungsgeschichten. Auf Karten und Zetteln halten heutige Pilger*innen ihre Anliegen fest.

Anreise

Luthern Bad erreicht man ab Bern in knapp zwei Stunden mit dem Zug via Langenthal-Zell LU. Ab hier fährt ein Bus nach Luthern Bad.

«Der Berg hat mich gewählt»

«Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen», heisst das Buch des Spiezer Malers Werner Burkhard mit Texten von Pater Franz-Toni Schallberger. Es liefert geistige, seelische und spirituelle Impulse.

Text und Foto von Vera Rüttimann

Vor 30 Jahren nahm sich Werner Burkhard eine Auszeit. Er ging in ein Atelier eines Freundes ins Maggiatal und malte. Umgeben von der eindrücklichen Tessiner Berg- und Flusslandschaft. Er hatte nie vor, seine Arbeiten zu publizieren. Bis ihn vor zwei Jahren ein Freund ermuntert hat, dieses Projekt doch zu realisieren. Jetzt liegt das schön gestaltete Buch vor ihm auf dem Tisch in seinem Haus in Spiez.

Im Atelier am Fuss des Monte Castello suchte er erst lange nach einem Thema zum Malen. Und fand es erst nicht. Bis er sein Motiv fand, oder eher: Der Monte Castello fand ihn. «Ich begann, mich mit diesem Berg malerisch intensiv auseinanderzusetzen», erinnert sich der 82-Jährige. Für Burkhard wurde er zu einem Kraftort.

In diesem Jahr meditierte Werner Burkhard viel. «Ich brauchte das, um mich innerlich wieder neu auszurichten», sagt er. In seinem Buch ist eine Fotografie abgebildet, die einen Bach mit Blick auf einen idyllischen Wald zeigt. Dahinter ahnungsvoll sein Berg. An diesem Ort meditierte der Maler oft auf einem Stein sitzend. Werner Burkhard hat schon vor seiner Auszeit im Tessin meditiert. Vor allem sagten ihm die Meditationskurse bei Franz-Toni Schallberger zu. Es sind denn auch seine Gedanken zum Psalm 121 «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen...», die Burkharts Bilder im Buch begleiten und dabei in einen spannenden Dialog treten.

Licht, Schatten, Zwischentöne

Schon das Titelbild drückt ein Thema aus, das sich wie ein roter Faden durch das ganze Buch

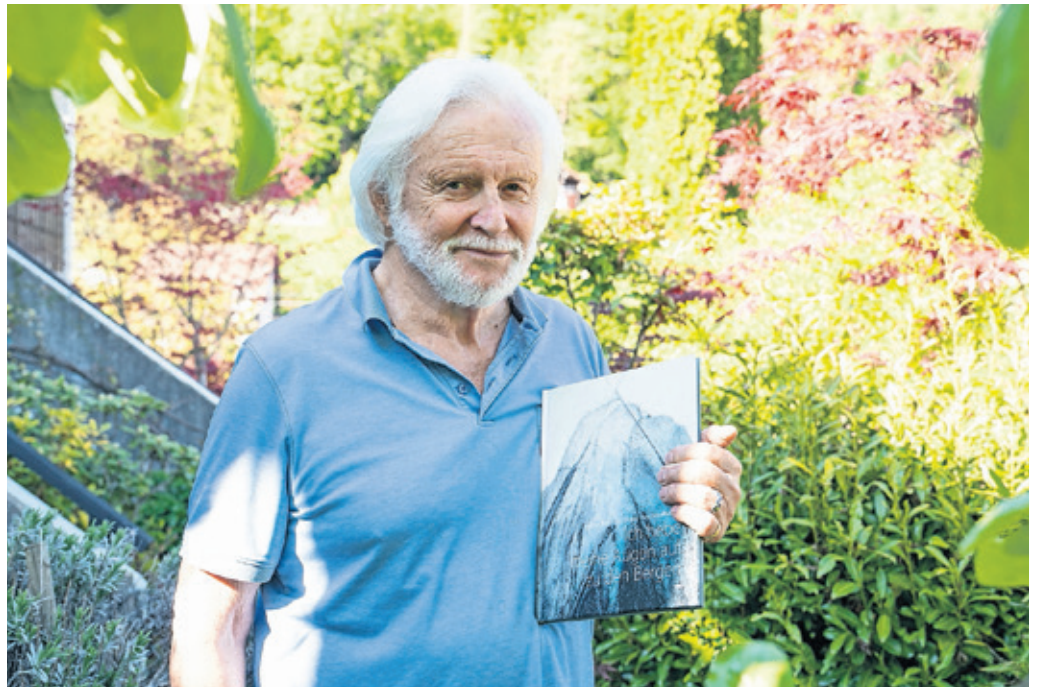
zieht. Das Dunkle, das vom Hellen durchdrungen wird. Der Berg wird bei ihm zum heiligen Berg. Das ist auch farblich mit seiner Wischtechnik sichtbar. «Mir war es wichtig, den Berg mit den Farben transparent darzustellen», erklärt der Künstler. Fallen, aufstehen, weitergehen. Darum geht es in diesem Buch. Auf dem Bild unter dem Titel «Er lässt deinen Fuss nicht wanken» steht Franz Schallbergers Satz «Der

Weg will nicht gedacht, sondern gegangen werden». Ein Satz, der Burkhard gefällt. Seinen Lebensweg habe er manchmal auch tanzend begangen. Ein Bild aus seinem Buch ziert eine Wand in seinem Haus und zeigt einen leichtfüssigen Tänzer.

«Nacht am Monte Castello» ist ein anderes Bild betitelt. Es ist düster. Oft habe er bis tief in die Nacht gemalt. Es sei nicht nur mystisch schön gewesen, sondern auch beängstigend und bedrohlich. Er habe sich oft einsam gefühlt. Und doch schimmert oben auf dem Berg etwas Helles. Deshalb steht neben dem Bild: «Verwandlung geschieht über Nacht. Manchmal über die lange innere Nacht.»

Dass nichts bleibt, wie es ist, zeigt der vom Wasser wild umspülte Berg unter dem Titel «Panta rhei – alles fliesst». Für Werner Burkhard ein Zustand, den er nicht immer schätzte. «Am liebsten wollte ich mich in diesem Atelier länger einrichten.»

Für Werner Burkhard war dieses Jahr am Fuss des Monte Castello eine «existenzielle Erfahrung». Der Maler erhält viel Resonanz auf sein Buch. Manche schreiben ihm, dass sie sich innerlich von seinen Bildern angesprochen fühlen. Werner Burkhard sagt: «Wenn mir das mit meinen Bildern gelungen ist, dann bin ich sehr zufrieden.»



Der 82-jährige Werner Burkhard will die Menschen mit seinen Bildern berühren.

Buchtipp

Werner Burkhard und Franz-Toni Schallberger: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Bilder und Texte, Rex Verlag, 2021. ISBN 978-3-7252-1066-4

Ausgewandert ins Reich der Sprache

Erst heute gilt Adelheid Duvanel (1936–1996) als eine der wichtigsten Schweizer Autorinnen des 20. Jahrhunderts. Eine Hommage zu ihrem 25. Todestag.

Von Beatrice Eichmann-Leutenegger

Schliesslich wurde die Last zu schwer. Sie packte ihre Medikamente ein und suchte jenen Wald auf, den sie seit der Kindheit liebte. Aber die Nacht war erbarmungslos kalt. Im Schlaf erfror sie.

Die Nachricht vom Tod der Dichterin Adelheid Duvanel am 8. Juli 1996 erschütterte die Leserschaft. Man wusste zwar, dass die Basler Autorin in einer schwierigen Situation lebte. Aber ein solches Ende, nachdem ihr Werk über die Schweizergrenze hinaus Beachtung erlangt hatte? Als ich im April 1982 angefragt hatte, ob ich sie im Hinblick auf ein Zeitungsporträt besuchen dürfte, schrieb sie: «Ich bin seit zwei Jahren hier in der Klinik, verliere Ende Mai meine Bürostelle, wurde gestern nach zwanzigjähriger Ehe geschieden, habe eine achtzehnjährige heroinsüchtige Tochter, die seit Ostern vermisst wird...» Bekommen sah ich dem Besuch in der Psychiatrischen Klinik Basel entgegen. Adelheid Duvanel sass ruhig in der Cafeteria, antwortete freundlich-knapp auf meine Fragen, zeigte mir ihr kleines Zimmer, wo sie mit einer jüngeren Patientin wohnte, und begleitete mich danach ein Stück weit. Es fehle ihr an Büchern zeitgenössischer Autor*innen, erzählte sie, sodass ich ihr ein Buch von Gerhard Meier schickte.

Alles hatte verheissungsvoll mit einer behüteten Kindheit begonnen. Adelheid Duvanel wuchs als älteste Tochter des Strafgerichtspräsidenten Georg Feigenwinter und von Elisabeth Lichtenhahn in Pratteln und Liestal auf. Drei Geschwister folgten nach. Früh zog das lebhafteste Mädchen, das auf den ersten Fotos munter in die Welt blickt, die anderen Kinder mit Geschichten und Theaterstücken in den Bann. Mit zehn Jahren schrieb es auf 36 Seiten den Kinderroman «Seppli». Aber in der



Die Schweizer Erzählerin Adelheid Duvanel.

Foto: Yvonne Böhler, Limmat-Verlag

Pubertät öffnete sich ein Riss. Adelheid brach das Gymnasium ab, verstummte und konnte keine Berufsausbildung beenden. Die Gründe lagen im Dunkeln. Wohl pochte der Vater, katholisch-konservativ geprägt, bei der widerspenstigen Tochter streng auf die Einhaltung der Regeln. Die Mutter, eine Frau von grosser Disziplin, fügte sich den patriarchalischen Vorstellungen und gab eigene Träume auf. Doch die hochsensible Adelheid spürte, ohne verstanden zu werden, was verdrängt oder begraben worden war. «Aus der Kälte des Elternhauses floh ich in die Kälte der Welt...» Die stumme Rebellin suchte ein Refugium, indem sie eine dichterische Welt erschuf, die zwar autobiografische Anklänge aufweist, aber keine blosser Reproduktion, sondern eine fantasie-

reiche Transformation darstellt. Gleichzeitig begann sie, die doppelt Begabte, zu malen, und setzte bildnerisch ihre Visionen um.

1962 heiratete sie den Maler Joseph E. Duvanel (1941–1986). Aber die Ehe entpuppte sich nicht als Befreiung aus dem Elternhaus, sondern als Kerker in einem Bohème-Haushalt. Sie sollte Gastgeberin sein, aber keinesfalls Malerin, deren Werke das Œuvre des Gatten in den Schatten zu stellen drohten (er vernichtete hundert Bilder seiner Frau). Nach einem einjährigen Aufenthalt auf der Insel Formentera kehrte sie 1969 mit ihrer fünfjährigen Tochter ins Elternhaus zurück – gescheitert und gebrochen. In den letzten fünfzehn Jahren ihres Lebens, seit sie dank der Vermittlung von Otto F. Walter beim Luchterhand Verlag publizierte, stieg ihr literarisches Ansehen, aber gleichzeitig beschleunigte sich der Sturz ins Bodenlose. Unheilvoll verkettet mit dem Geschick ihrer drogenabhängigen Tochter, die 1985 an Aids erkrankte, war sie den Erpressungen der Dealer ausgesetzt. Weder die Sozialhilfe noch die Angebote der Familie konnten ihre Passivität aufbrechen.

Doch den zerstörerischen Umständen trotzte sie beharrlich ihr Werk ab. Man darf sie sich glücklich vorstellen, wenn sie in die Schatzkammern ihrer Kreativität abtauchte. Eine Lust am Karikieren, am Skurrilen lacht aus diesen formbewussten kurzen Prosastücken, in denen Lisa mit der eisernen Gesundheit, die überhäufte Bürokratie, die Blässlinge eines ersten Frühlingstages oder Rosalie mit dem lebenslang ungebrauchten Teeservice auftauchen. Und eine Ironie blitzt auf, die an Kafka erinnert. Präzis entwirft Adelheid Duvanel den Kosmos ihrer kleinen Leute, die nie beachtet worden sind; gleichzeitig springt sie selbstverständlich in die Surrealität hinüber. Aber da sind auch die Einsamen, die mit ihrem Weinen Gottes Herz brechen. Verstörte, Untüchtige leben ohne Ausweg, ohne Entwicklung vor sich hin. Jemand fragt sich, «ob nicht Worte über der grossen Leere, über dem Abgrund, in den mein Leben gefallen ist, eine neue Welt schaffen können».

Buchtipps

Zum 25. Todestag von Adelheid Duvanel erscheint das Buch «Fern von hier. Sämtliche Erzählungen» im Limmat Verlag, Zürich, hrsg. von Elsbeth Dangel-Pelloquin und Friederike Kretzen.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
 info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine
 Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40

thomas.fries@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheimdialog@kathbern.ch

www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Hutmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Katholische Kirche Region Bern

Corona-Hilfe geht weiter

750 000 Franken für die Berufsintegration junger Menschen, eine halbe Million für das Kinderhospiz Allani und 125 000 Franken für den Neubau der Kaserne der Schweizergarde – das katholische Parlament der Region Bern zeigt sich grosszügig, nachdem die Rechnung 2020 mit Gewinn abgeschlossen hat.



Die positive Bilanz des zu Beginn der Pandemie lancierten Corona-Hilfspaketes von einer Million Franken nahm der Grosse Kirchenrat an der Sitzung in der Dreifaltigkeitspfarrei sichtlich erfreut zur Kenntnis. Die rasche, vernetzte und wirkungsvolle Unterstützung von 20 sozialen Institutionen der Region Bern konnte Notleidenden direkt helfen und negative Auswirkungen der Pandemie eindämmen. Der farbige Schlussbericht liegt diesem «pfarrblatt» in der Region Bern bei und wurde an einer Medienkonferenz vorgestellt. Dabei wies Diözesanbischof Felix Gmür darauf hin, dass Armut in der Schweiz kein Randphänomen sei. Er bedankte sich bei der Berner Kirche für ihr einzigartiges Hilfspaket.

Das Kirchenparlament stimmte der Jahresrechnung 2020 einstimmig zu. Bei einem Aufwand von gut 32 Millionen Franken schloss sie mit einem rekordträchtigen Ertragsüberschuss von 3,65 Millionen Franken. In der Folge zeigte sich der Kirchenrat grosszügig und bewilligte als Fortsetzung des Corona-Hilfspaketes 750 000 Franken für die Berufsintegration junger Menschen bis ins Jahr 2025. Für das Kinderhospiz Allani im Westen der Stadt Bern sprach der Grosse Kirchenrat einen Unterstützungsbeitrag von 500 000 Franken. In der Schweiz besteht bisher keine Institution, welche Dienstleistungen im Bereich der Palliative Care schwer erkrankter Kinder und insbesondere der Entlastung ihrer Eltern und Geschwister bei der Betreuung anbietet. Jährlich sterben in der Schweiz bis 500 Kinder, und etwa 5000 Kinder sind von einer lebenslimitierenden Krankheit betroffen. Mit dem Geld wird der Aufbau der neuen Institution und der Kauf ihrer Liegenschaft gefördert. Von einer Unterstützung aus Bern profitiert auch der Neubau der Kaserne der Schweizergarde in Rom: Der Grosse Kirchenrat bewilligte 125 000 Franken.

Das Parlament stimmte ausserdem oppositionslos diversen Bauprojekten zu: In der Kirche St. Mauritius in Bethlehem kann die Beleuchtung erneuert werden und in St. Michael in Wabern werden Dach und die Fassade saniert, wenn möglich mit Einbau einer Photovoltaikanlage. Genehmigt wurden zudem die Kreditabrechnungen für den Küchenumbau im offenen Haus «La Prairie» und die Innensanierung des Ökumenischen Zentrums in Ittigen.

www.kathbern.ch/corona-hilfspaket

Pfarrei Dreifaltigkeit Bern, 12. bis 23. Juli

Sommercafé im «Prairie»-Garten

Zusammen sein, Bewegung, Spiel und Spass im Sommercafé auf dem Areal der Dreif. Ein abwechslungsreiches Programm in ökumenischer Kooperation im Park der Dreifaltigkeit.

«Zäme sy» und Körper, Geist und Seele aktivieren im Garten der Dreif – oder bei schlechtem Wetter in der Rotonda, dem runden Saal der Pfarrei. Zwei Wochen lang, montags bis freitags, von 14.00 bis 17.00. Neben gemeinsamen Spaziergängen werden jeden Tag zwischen 14.30 und 15.00 Qigong-Übungen durchgeführt. Für Abwechslung sorgt täglich Musik – von poetischen Liedern aus Sardinien bis zu Alphorn, Dudelsack und Hackbrett.

Freier Eintritt, Kollekte, detailliertes Programm:
 www.aktiv-sein.ch

SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle

Andrea Meier predigt am Radio



Sie leitet seit 2012 die Fachstelle Kinder und Jugend der Katholischen Kirche Region Bern. Bisher waren Kurzpredigten von ihr bei der Telebibel zu hören. Ab 2022 gestaltet die Berner Theologin Andrea Meier Radiopredigten im Schweizer Radio.

2022 strahlen Radio SRF 2 Kultur und die SRF Musikwelle jeweils sonn- und feiertags eine Radiopredigt aus, abwechslungsweise mit Gottesdienstübertragungen. Das Radiopredigt-Team besteht neu aus acht Theologinnen und Theologen der drei Landeskirchen und der Evangelischen Allianz. Auf der Seite www.radiopredigt.ch können die Beiträge nachgehört und nachgelesen werden.

Afrika – ein Krisenkontinent? «Stimmt nicht», sagt der Berner Journalist Christian Zeier. Auf seinen Reisen hat er an vielen Orten ermutigende Aufbrüche und demokratische Reformen gesehen – und Menschen mit einem ganz normalen Alltag, mit Hoffnungen und Träumen. Davon zeugt eine Fotoausstellung in der Heiliggeistkirche in Bern.

Fotoausstellung
Heiliggeistkirche Bern, 2. bis 24. Juli

Afrika, überraschend

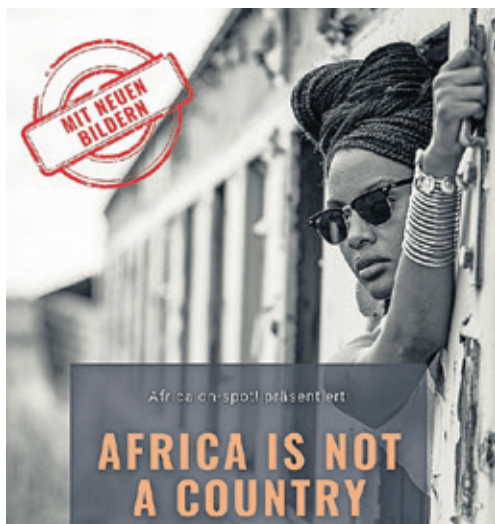
Von: Thomas Uhland

Menschen auf dem Weg zur Arbeit. Die Skyline einer afrikanischen Metropole. Jugendliche in der Disco. Das sind überraschende Bilder eines Kontinents, der in Europa vor allem als Kontinent der Kriege, der Hungersnöte, der Flüchtlinge und der Despoten wahrgenommen wird. «Wir wissen wenig über Afrika. Unser Bild des Kontinents ist vor allem von den Negativmeldungen der Medien geprägt, was der grossen Vielfalt nicht gerecht wird», sagt der Journalist und Auslandreporter Christian Zeier.

Er betont, dass Afrika aus über 50 Ländern mit rund 1,3 Milliarden Einwohnenden besteht. Diese könnten teilweise unterschiedlicher kaum sein. Einige Staaten gehören zu den ärmsten der Welt, andere bieten ihrer Bevölkerung einen gewissen Wohlstand. Einige haben eine funktionierende Demokratie entwickelt, andere werden von Tyrannen beherrscht.

Aufstrebende Jugend

Der Berner Journalist hat enge persönliche Beziehungen zu Menschen in verschiedenen afrikanischen Ländern. Er leugnet Missstände und Krisen nicht. Doch er beobachtet in vielen Ländern eine aufstrebende, gut gebildete Mittelschicht.



Eine junge DJ in einer Disco in Lagos, Nigeria. Junge Menschen in Afrika leben einen Alltag mit Hoffnungen und Wünschen – wie überall auf der Welt. Foto: Andrew Esiebo, Nigeria

Junge Menschen, die mitbestimmen und mitgestalten wollen und sich weder mit Versprechen ihrer jeweiligen Führungen noch mit Almosen aus der sogenannten entwickelten Welt abspesen lassen wollen.

Einige dieser jungen Menschen bestreiten die Ausstellung «Africa Is Not a Country» mit ihren Bildern. Denn Zeier ist es gelungen, ein paar junge afrikanische Fotografinnen und Fotografen dafür zu gewinnen, ihre Bilder in der Schweiz auszustellen. «In Europa wird viel über Afrika gesprochen und geschrieben. Doch selten kommen Afrikanerinnen und Afrikaner selber zu Wort», sagt Zeier.

Als junger Journalist hatte er Kontakt zu einer Gruppe Ghanaer*innen, die wegen eines Projektes in ihrer Heimat in der Schweiz weilten. Die Beziehungen blieben. Inzwischen hat der heute 35-Jährige mehrfach Ghana besucht, später auch andere Länder Afrikas und des Nahen Ostens. Er hat über Missstände berichtet, auch über solche, die durch Schweizer Unternehmen verursacht worden waren. Dennoch nimmt er für sich nicht in Anspruch, Afrika zu kennen. Zu unterschiedlich seien die Länder, zu gross der Kontinent und zu wenig habe er bisher von ihm gesehen. Ohnehin habe es Afrika nicht nötig, einen Europäer für sich sprechen zu lassen, meint Zeier. «In Afrika leben viele einheimische junge Journalist*innen.»

Afrikabild hinterfragen

Etwas von der Vielfalt Afrikas will Zeier mit der Ausstellung in der Berner Heiliggeistkirche beim Bahnhof zeigen. «Vieles an dieser Ausstellung ist überraschend, wenn man nur die Berichte der Medien gewohnt ist», sagt er. Die Bilder aus verschiedenen Ecken des Kontinents zeigen ein Afrika, das überrascht. Sie hinterfragen das in der Schweiz gängige Afrikabild und bieten eine zeitgemässere, vielfältigere Perspektive auf den Kontinent.

Es ist nach 2019 bereits die zweite Ausgabe der Ausstellung. Sie lässt die Bilder für sich sprechen. Nur an der Vernissage wird Zeier eine Lesung halten. «Man kann eine Stunde lang erzählen, doch oft ist es ein Bild, das die Leute zum Nachdenken bringt», meint Zeier.

Ausstellung «Africa Is Not a Country», 2. Edition. 2. bis 24. Juli 2021 in der Heiliggeistkirche Bern. Kuratiert von Christian Zeier für den Berner Verein Africa on-spot! in Zusammenarbeit mit «JournAfrica!». Vernissage: 2. Juli, ab 17.30



Christian Zeier ist freier Journalist für grössere Zeitungen und Magazine der Schweiz und hat in den letzten Jahren zahlreiche Länder in Afrika und im Nahen Osten bereist. Der Berner ist Initiator, Mitbegründer und redaktioneller Leiter von Reflekt, dem ersten unabhängigen, investigativen Recherche-Team der Schweiz. 2020 wurde er mit dem Swiss Press Award und dem Zürcher Journalistenpreis ausgezeichnet für einen Artikel über die Verstrickung der Credit Suisse in den riesigen Kreditskandal in Moçambique, welcher die Wirtschaft des Landes ruinierte.

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi
g.biribicchi@gmail.com

Catechista in formazione (RPI)

Sara Esposito
sara.esposito@stud.unilu.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare

Seftigenstrasse 41, 3007 Bern

031 381 31 06

Fax 031 381 97 63

info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Venerdì 2 luglio

16.15 S. Messa

presso il Domicil Schwabgut a Bümpliz.

(Venerdì 6 agosto alle 16.15: prossima celebrazione)

Sabato 3 luglio

18.30 S. Messa prefestiva

nella chiesa della Missione

Domenica 4 luglio

XIV Domenica del T.O./B

09.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana, nella chiesa

St. Antonius a Bümpliz

Sabato 10 luglio

18.30 S. Messa prefestiva

nella chiesa della Missione

Domenica 11 luglio

XV Domenica del T.O./B

09.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana, nella chiesa

St. Antonius a Bümpliz

Celebrazioni luglio/agosto

Celebrazioni nella chiesa della

Missione: fino al 14 agosto,

dal lunedì al sabato alle 18.30;

domenica alle 09.30 e alle 18.30

Celebrazioni a Bümpliz (St. Antonius) nei mesi di luglio e agosto: domenica alle 09.30

Le celebrazioni in lingua italiana, a Ostermundigen (Guthirt) e a Münsingen (St. Johannes) sono sospese nei mesi di luglio e agosto.

Le celebrazioni in lingua italiana, a Konolfingen (Auferstehung) sono sospese nel mese di luglio; riprenderanno domenica 15 agosto alle 16.00.

Orario estivo della Segreteria

L'orario estivo della Segreteria è il seguente: dal martedì al venerdì dalle 09.00 alle 12.00.

Per essere sempre aggiornati, riguardo alle varie attività pastorali, vi invitiamo a consultare il sito: <http://www.missione-berna.ch/it/agenda>

Mentre per le attività pastorali nel Mittelland e nell'Oberland il sito è: www.kathbern.ch/mci

I ministranti in gita al Museo delle Comunicazioni

Prima dell'inizio delle vacanze estive, il 13 giugno i nostri ministranti si sono incontrati presso la Missione, per recarsi a visitare il Museo delle Comunicazioni di Berna. Percorrendo a

pie di strade e i ponti di Berna, abbiamo potuto assaporare la bellezza e la gioia di stare insieme. Abbiamo potuto ammirare tante cose interessanti tra cui: le vecchie carrozze della Posta, i vecchi telefoni di una volta. È stato possibile giocare con i primi giochi elettronici di tanti anni fa. Uno dei pezzi forti della visita è stato quello di cimentarsi con la scrittura, tramite una piuma e l'inchiostro di china. Dopo la visita appassionante e la camminata sotto il sole caldo di Berna, non poteva mancare una sosta presso una gelateria.

È bello vedere come il gruppo dei ministranti è vivo e cresce. I ministranti sono una gioia e un grande dono per tutta la comunità! Grazie di esserci!

liberamente tratto:

© Insieme 7-8 2021 – Gianfranco Biribicchi, Diacono MCLI BE

Preannuncio

Domenica 15 agosto – Assunzione della B.V. Maria

Ss. Messe, nella chiesa della Missione alle 11.00 e alle 18.30 (si riprende con le celebrazioni al solito orario).

Pausa estiva

Auguriamo ai lettori buone e rilassanti vacanze al sole e tante giornate felici!

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto

maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller

nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer

miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraziones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

¡Bienvenidos! Nuestra iglesia Buen Pastor está cada día de 08.00 a 20.00 abierta. Por favor consulten cambios en nuestra página Web.

Viernes 2, 9 y 16 julio

15.00 Exp. del Santísimo

Confesiones. Se agradece previa cita.

19.00 Santa Misa

Con la bendición del Santísimo

Sábado 3, 10 y 17 julio

18.00 Curso Bíblico

Siempre bienvenidos. Sin inscripción

Domingo 4 y 18 julio

10.00 Santa Misa

11.00 Santa Misa

Si cambian las restricciones de aforo se anula.

16.00 Santa Misa, Berna

Domingo 11 julio

10.00 Santa Misa

11.00 Santa Misa

Si cambian las restricciones de aforo se anula.

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Berna



Recorriendo los pasos de San Galo de Arbonage

El sábado 19 de junio, varios integrantes del grupo de biblia llevaron a cabo una visita guiada al complejo abacial de la ciudad de San Galo (Patrimonio de la Humanidad UNESCO). Ha sido un viaje emocionante y enriquecedor bajo el espíritu de este fascinante lugar. El recorrido inició en el piso sub-

terráneo donde se albergan piezas de alto valor religioso, bíblico, histórico y artístico. Se han podido admirar los tesoros que formaron y forman parte de la abadía.

El itinerario siguió en la catedral abacial, dedicada a los santos Galo y Omar, este último fue el primer abad, el primero, monje irlandés que se estableció en la zona. Se pudo gozar de una explicación sobre los elementos más destacados de esta iglesia construida al final del barroco decorada en estilo rococó.

La aventura terminó con la visita de la biblioteca de la Abadía de san Galo. Fue apasionante estar apreciando el valor de esta biblioteca medieval que fungió como una de las más importantes de Europa por varios siglos. Esta ciudad de Suiza nos ha sorprendido gratamente, sobre todo con los pergaminos y las portadas de biblias antiguas y medievales lujosamente decoradas, que se encuentran en el museo del mencionado complejo abacial.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
079 860 20 08
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42
076 261 78 94

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Durante as Férias de verão a celebração da Santa Missa acontecerá somente em Berna, ou seja, nas outras comunidades não teremos missa.

Bern Igreja de Sta Maria – Wylerstrasse 24–26

11.30 Santa Missa/Todos os domingos

Férias de Verão

Tirar férias é muito bom, mas aproveitar o período de folga para realmente descansar das preocupações do dia a dia e repor as energias não é uma tarefa muito fácil, principalmente com aparelhos eletrônicos com acesso à internet e conectados o tempo todo. Férias é um tempo para descansar, mas também de organizar algo que você sempre falava que não tinha tempo para colocar no lugar. É tempo de viajar, mas de se encontrar consigo

mesmo, fazendo coisas que você não conseguia quando estava na correria. É momento de se desligar do mundo, daquilo que te tirava a paz. É a ocasião perfeita para fazer absolutamente nada e só pensar em restaurar as energias para quando retornar. Boas férias para você. Aproveite! Mas lembrem-se!!!

A fé não vai de férias

Autor: Pe. Dário Balula Chaves – Faro PT
As férias não são tempo de preguiça espiritual. Há pessoas que só rezam quando lhes convém ou lhes apetece. Durante as férias deixam de rezar e de ir à igreja porque não fazem qualquer esforço para isso. Faz-me lembrar a história do fato domingueiro. Antigamente as pessoas durante a semana andavam todos sujos a trabalhar. Mas, quando chegava o domingo, apruma-

vam-se e vestiam o fato domingueiro para ir à igreja. Ao fim do dia, punham de novo o fato no cabide dentro do armário e voltavam para a sua vida normal. Não podemos ser cristãos de domingo e pôr a nossa fé no cabide durante a semana.

Outros parece que têm uma fé do tipo pisca-pisca. A fé deles acende e apaga como o pisca-pisca do carro. Fica acesa quando Deus atende os seus caprichos; mas se Deus não lhes faz a vontade, a fé deles apaga-se logo; ficam revoltados e deixam de rezar. A fé de pisca-pisca não tem valor nenhum.

Acolhamos o convite do Papa Francisco: «Convido todo o cristão, em qualquer lugar e situação em que se encontre, a renovar o seu encontro pessoal com Jesus Cristo, ou, pelo menos, a deixar-se encontrar por Ele e de O procurar dia a dia sem cessar». (A Alegria do Evangelho 3).

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche
Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Erstkommunion

... haben wir am Samstag,
8. Mai gefeiert.



Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Die Stelle des Vikars ist momentan vakant.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.
Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Cheleraim 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeiern

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Liliane Wanner

Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30

Christliche Meditation

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

Mittagstisch

(im Semester)

Mi 07.00

Laudes

Zum Praktikumsende: das aki-Jahr im Rückblick

Bei der letzten Teamsitzung in der Zusammensetzung dieses Uni-Jahrs versammelten wir uns im aki-Garten, um auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Auf dem Rasen verteilt lagen A4-Blätter mit den Monatsnamen und wir stellten uns abwechselungsweise jeweils zu einem Monat, um uns eine Veranstaltung oder ein anderes aki-Ereignis in Erinnerung zu rufen. Alle erinnerten sich an andere Erlebnisse, und es wurde uns eindrücklich bewusst, wie viele verschiedene Anlässe trotz Corona stattfinden konnten: Wir waren draussen in der Natur am Lagerfeuer, auf Pilgerschaft oder mit dem Fotoapparat unterwegs; drinnen in der aki-Kapelle, beim Mittagstisch im Saal oder zwischendurch im Herbst und seit

Frühjahr wieder bei kleineren Veranstaltungen in den ehrwürdigen aki-Räumlichkeiten – z. B. bei einem Schreibworkshop oder im Gespräch mit der Regisseurin Annemarie Haller; und schliesslich wurde die virtuelle Welt mit spannenden Podien der Gerechtigkeitsreihe bereichert. Während wir so von einem Monat zum nächsten hüpfen, spannten wir durch das Jahr hindurch ein unsichtbares und vielschichtiges Netz: Im aki wurden Kontakte geknüpft, gelungene Veranstaltungen haben zu neuen Ideen inspiriert, und bewegende Themen wurden auf verschiedenen Ebenen immer wieder vertieft. Den neuen Praktikant*innen wünsche ich von Herzen viel Erfolg beim Weiterführen dieser wertvollen Arbeit – beim Weiterspinnen des aki-Netzes!

Text und Foto: Jonas Meier



Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer

031 370 71 15

Annelise Willen

031 370 71 12

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Alles Gute, liebe Irene!

Gut und gerne 14 Jahre hat Irene Neubauer als Projektleiterin in der offenen kirche bern gewirkt, gearbeitet, geschaffen. Stets mit einer Prise Humor und viel Enthusiasmus hat sie «ganz Ohr», die Seelsorge der offenen kirche bern ausgebaut. Mit Projekten wie «Bern schwarz» ist die offene kirche bern zur interkulturellen Austauschplattform geworden, mit Ausstellungen wie den «Ikonen²» hat sie vielfältige Zugänge zur Spiritualität aufgezeigt. Die Pflege der interreligi-

ösen Beziehungen lagen ihr besonders am Herzen. Mitte Juli wagt Irene den Schritt in die Teil-Rente. Langeweile oder Leere nach der Pensionierung? Nein, im Gegenteil: Irene bleibt weiterhin im Flüchtlingsbereich in der Asylseelsorge tätig. Auch ist sie eine engagierte Grossmutter und Freundin. Wir von der offenen kirche bern wünschen Irene alles Gute und danken ihr für die reichen gemeinsamen Jahre und ihre wertvolle Arbeit.



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch

Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch

Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch

Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Grünflächen

Ab 1. Juli übernimmt Simone Bühler die reformierte Co-Leitung der Seelsorge im Inselspital. Sie ist seit 2013 Seelsorgerin in der Insel und bringt diverse Weiterbildungen in spezialisierter Seelsorge mit. Ihr Vorgänger Thomas Wild übernimmt eine neue Aufgabe am Institut für Praktische Theologie an der Universität Bern. Er war seit 2010 Seelsorger im Inselspital und seit 2014 Co-Leiter. Ab Juli wird er zu zehn Prozent Vertretungen der Pikettdienste übernehmen. Katholischer Co-Leiter bleibt Hubert Kössler (seit 2008).

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?

Simone Bühler: Die Vielfalt. Jeder Tag entfaltet und gestaltet sich anders. Dabei ist mir innere Flexibilität wichtig. Ich übe mich in Achtsamkeit und Präsenz und versuche ansprechbar zu sein für das Wesentliche. Die Auseinandersetzung mit existenziellen Themen ist ein Lernfeld, auch für mich selbst.

Wer nimmt Ihre Dienste in Anspruch?

Hauptsächlich Patient*innen und ihre Angehörigen, vermittelt durch

das Behandlungsteam. Ein grosser Teil unserer Arbeit sind Einsätze im Notfallpsychologischen Bereich. Wir sind als Seelsorgeteam rund um die Uhr erreichbar und haben pro Jahr über tausend Einsätze. Dazu kommen individuelle Zuständigkeiten für bestimmte Stationen. Der Beziehungsaufbau mit den Mitarbeitenden ist wichtig. Sie kennen uns und vermitteln uns in entsprechenden Patientensituationen.

Wie können Sie abschalten?

Ich versuche, meine Sensibilität zu behalten, für Grenzerfahrungen offen zu sein und zu spüren, wann etwas zu viel ist. Das ist manchmal gar nicht einfach. Es gibt kein «Wunderrezept». Mir persönlich hilft Bewegung. Ich fahre oft und gerne Velo und beanpreche Einzelsupervision, wo ich für mich belastende Situationen aufgreifen und reflektieren kann.

Wie schaffen Sie es, innert Kürze die richtigen Worte zu finden?

Oft sind keine oder wenig Worte mehr wert als viel Reden – aushalten können. Manchmal kommt ein Impuls, ein Gedanke, dann probiere ich aus, stelle etwas zur Verfügung, mache ein Formulierungs- oder Deutungsangebot.

Was unterscheidet die Spitalseelsorge vom übrigen Spitalalltag?

Zeit! Sie ist ein riesiges Privileg und unverzichtbarer Teil unserer Arbeit. Es gehört zu unserer Identität, ebenso wie das Seelsorgegeheimnis. Ich glaube, das sind die beiden wichtigsten Unterschiede. Wir dokumentieren nicht, und wir haben Zeit. Seelenarbeit braucht Zeit. Es muss ein innerer Raum entstehen, erst dann kann auf einer tiefer liegenden Ebene etwas geschehen. Seelsorge ist für mich vergleichbar mit den Grünflächen auf dem Inselspitalareal. Man soll darin verweilen dürfen, bis sich deren Schönheit und Kraft entfalten kann.

Wie stellen Sie sich die Zukunft der Seelsorge vor?

Existenzielle Fragen gehören in den Kontext von Gesundheit und Krankheit. Sinnfragen stellen sich auch im Rahmen von hochspezialisierter Medizin. Grenzerfahrungen und Brüche prägen auch den Erfahrungsaltag von medizinischem Personal. Es braucht eine Berufsgruppe, die diese Erfahrungsdimension sieht und aufgreift.

Simone Bühler,
reformierte Seelsorgerin
simone.buehler@insel.ch

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Ein «Haus der Religionen» auch für Berlin

Nach zehnjähriger Planung wurde am 27. Mai in Berlin der Grundstein für das Berliner «House of One» gelegt. Dieses soll ein «Bet- und Lehrhaus» von Jüdinnen und Juden, Christ*innen und Muslim*innen werden. Bis 2024/25 entsteht ein Ziegelbau in kubischen Formen mit einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee sowie einem gemeinsamen Raum der Begegnung auch mit nichtreligiösen Menschen.



So soll dereinst das «House of One» in Berlin aussehen.

Foto: Davide Abbonacci

Der Bau entsteht im Zentrum Berlins, auf den Fundamenten einer ehemaligen evangelischen Petrikirche, deren Trümmer nach dem Zweiten Weltkrieg abgetragen wurden. Die Arbeiten wer-

den auf vier Jahre und die Kosten mit gut 47 Millionen Euro veranschlagt. Im «Haus der Religionen» in Bern freut man sich, «dass nun an verschiedenen Orten solche Mehrreligionenhäuser entstehen». Das Team ist mit dem «House of One» in Kontakt. Im Oktober ist eine Mehrreligionenhäuser-Tagung in Bern geplant. «Hierbei wollen wir uns über die verschiedenen Konzepte, mit religionsübergreifenden Feiern und anderen Themen beschäftigen und uns europaweit vernetzen.» Während in Bern acht Religionsgemeinschaften am Projekt beteiligt sind, sind es in Berlin nur die drei abrahamitischen Religionen. Anders sei auch die Struktur: «In Bern legen wir grossen Wert darauf, dass wir Entscheide von allen Beteiligten her finden.» Das Berliner Projekt scheine mehr von oben nach unten zu planen. Berlin habe im Unterschied zu Bern aber von Anfang an auf eine internationale Ausrichtung mit Botschafter*innen in Afrika, Israel und Osteuropa gesetzt. Tatsächlich strahlt das Projekt weit über Deutschland hinaus. So dient es etwa der Hauptstadt Bangui der zentralafrikanischen Republik als Inspiration für ein vergleichbares Haus, wie es letztes Jahr eine Ausstellung in der Berliner Parochialkirche deutlich machte.

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44/45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Offene Stellen

Röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde
Bern und Umgebung,
Pfarrei St. Marien

Katechese bis 80 %

Röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde
Bern und Umgebung,
Pfarrei Bruder Klaus

Pfarreiseelsorger*in mit Fokus auf Jugend- seelsorge (65 %)

Bewerbungsfrist für beide Stellen:
bis 31. Juli 2021

Details für beide Stellen:
www.kathbern.ch/stellen

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Alba Refojo
anwesend am Donnerstag
031 313 03 43

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Samstag, 3. Juli

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 4. Juli

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Ursula Fischer

Montag, 5. Juli

06.45 Eucharistiefeier
17.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 6. Juli

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue
15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 7. Juli

14.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Juli

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 9. Juli

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 10. Juli

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 11. Juli

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 12. Juli

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 13. Juli

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue
15.00 Kein Rosenkranz

Mittwoch, 14. Juli

14.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Ernst Kaufmann-Farine

Donnerstag, 15. Juli

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 16. Juli

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Dienstmessmesse um 09.00

Während der Schulferien wird der
08.45-Gottesdienst **auf 09.00 ver-**
schoben und ist zweisprachig.

Rosenkranzgebet, Dienstag, 15.00

Bitte beachten Sie, dass im Monat
Juli am Dienstag kein Rosenkranz-
gebet stattfindet.

Kein ökumenischer Gottesdienst

während der Sommerferienzeit

Trauungen

Ngouangui Brice-Herbert und
Müller-Stewens Bernadette
Eichmattweg 7, 3007 Bern

Marcin Kordasz und

Anna Maria Plachno
Kramgasse 14, 3011 Bern

Geheiratet haben:

Donat Bischof und **Stephanie Uster**
Tscharnerstrasse 28, 3007 Bern

Kollekten

3./4. Juli

Kollekte für das Kollegium
St. Charles in Pruntrut

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus.

10./11. Juli

Pfarricaritas

Was tun, wenn nach dem Jobverlust die Wohnungskündigung droht? Wenn sich nach einer schweren Krankheit die unbezahlten Rechnungen stapeln? Unser Sozial- und Beratungsdienst bietet professionelle Unterstützung für Menschen in Notlagen.

Unsere Sozialarbeitenden verschaffen sich einen Überblick über die Situation der Ratsuchenden, geben Aus-

kunft zu drängenden Fragen und leiten an spezialisierte Fachstellen weiter.

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst bieten wir Gelegenheit, Gemeinschaft weiterzupflegen. Herzlich willkommen!

Dreif-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30

Aus dem Pfarreileben

Ausflug zum Schulabschluss nach Flüeli-Ranft

Das Katechetenteam besuchte per Car am Samstag, 12. Juni, mit rund 45 Kindern den Wallfahrtsort von Bruder Klaus.

Petrus hat es gut mit uns gemeint, und so haben wir den Tag bei Sonnenschein voll geniessen können. Auf den Spuren des Heiligen, in seinem Heimatdorf im Kanton Obwalden, durften wir uns vertieft mit seiner Geschichte auseinandersetzen. Wir besuchten die wichtigsten Stätten, feierten einen Wortgottesdienst in der Kirche und machten uns auf Schusters Rappen nach einer ausgiebigen Mittagspause an der Melchaa wieder zurück zum Ausgangsort, wo schon das Eis auf uns wartete. Ein rundum gelungener Tag!

Sommercafé

Montag, 12. bis Freitag, 23. Juli
von 14.00 bis 17.00

Geniessen Sie das Zusammensein bei Musik, Kuchen und Kaffee. Aktivieren Sie Körper und Geist bei Qigong und kurzen Spaziergängen. Zusätzlich bieten wir folgende **Spezialangebote** an:
Handy-Sprechstunde, CompiHelp und einen Vortrag zum Thema «Aufräumen»

Das Sommercafé ist ein ökumenisches Angebot der Pfarrei Dreifaltigkeit und der Innenstadtkirchen Heiliggeist, Frieden, Paulus, Matthäus und Nydegg. Das Angebot findet auf dem Areal der Pfarrei Dreifaltigkeit statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gilt freier Eintritt und wir stellen einen Kollektentopf auf. Das Detailprogramm finden Sie im Schriftenstand in Ihrer Kirche.

Bern Dreifaltigkeit

An dieser Stelle porträtiert wir Gemeindemitglieder, die uns einen Einblick in ihr Erleben während der Coronapandemie geben.



Joséphine Brugger (10) ist Ministrantin in unserer Pfarrei und lebt mit ihren Eltern und ihren drei Geschwistern in der Länggasse. Am Gespräch beteiligt sich auch Valérie (2½ Jahre), die erzählt, dass die Betreuerinnen in der Kita die Maske zum Wickeln aufsetzen, aber zum Essen die Maske abnehmen.

Wie war das damals für Dich, als die Coronapandemie anfang?

Wir haben in unserem Dachzimmer, das eigentlich das Gästezimmer ist, ein Schulzimmer eingerichtet. Da haben wir ein Pult reingestellt. Mit meiner Freundin haben wir tageweise abgewechselt, einmal waren wir bei mir und einmal bei ihr. In den Garten durften nicht alle vom Haus gleichzeitig, das war ein bisschen schwierig. Die Freizeit war vor allem zu telefonieren, ein bisschen draussen und viel mit der Familie Spiele zu spielen. Es ist krass, wenn ich daran zurückdenke, dass ich den ganzen Tag zu Hause bin, ohne meine Freundinnen, und nur skypen und telefonieren kann. Ich gehe dafür jetzt mehr biken in den Wald, z. B. am Sonntag. Ich komme dann immer verdreht nach Hause, wenn es regnet.

Was hat Dir die Kirche in dieser Zeit bedeutet?

In der Corona-Zeit war die Kirche schon ein besonderer Ort, weil ich früher jeden Sonntag in der Kirche war, und jetzt können wir nur noch einmal im Monat gehen oder höchstens zwei Mal. Und da ministriere ich meistens. Ich war schon lange nicht mehr ganz normal im Gottesdienst.

Mit welchen Gefühlen siehst Du in die nächste Zukunft?

Garantiert wird es bei den Schwimmbädern Wartezeiten geben. Man kann dann vielleicht nicht immer ins Schwimmbad gehen, wann man will. Da müssen wir uns ein bisschen darauf einstellen, glaube ich.

Das Interview wurde von Andrea Nagel geführt.

Somit ist diese Reihe abgeschlossen. Wir danken allen, die mitgemacht haben!

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial
www.paroissecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4-6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu-Ve 08.30-11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Mardis 6 et 13 juillet
09.00 Eucharistie bilingue
suivie du café

Les jeudis
09.15 Messe à la crypte

Pas d'Eucharistie les samedis
du 3 juillet au 15 août

14^e dimanche ordinaire
Dimanche 4 juillet
09.30 Eucharistie

15^e dimanche ordinaire
Dimanche 11 juillet
09.30 Eucharistie

Collectes des 4 et 11 juillet
Fonds paroissial d'entraide communautaire

Vie de la paroisse

Vacances du secrétariat
Du lundi 28 juin au vendredi 9 juillet
Autour de la Parole
Mercredi 7 juillet, 14.30
Rencontre Maurice Zundel
Mercredi 7 juillet, 19.15

Repas conversation en langue
allemande
Jeudi 8 juillet, 12.00

Salle paroissiale ou jardin
Sur inscription **jusqu'au 6 juillet**,
auprès de Nicole Jakubowitz
tél. 031 313 03 41

Comité de rédaction L'Essentiel
Vendredi 9 juillet, 18.30

Après-midi récréatif
Mercredi 14 juillet, 14.00

Sortie annuelle des aînés
Mercredi 1^{er} septembre
Excursion à Saanen
Repas au Landhaus de Saanen
Visite du musée de la Maison Cailler
Les invitations sont envoyées la première semaine de juillet.

Le versement de **Fr. 85.-, à régler avant le mardi 24 août**, tiendra lieu d'inscription. Renseignements auprès de la cure, tél. 031 381 34 16
(Le règlement serait remboursé en cas d'annulation à cause de nouvelles restrictions sanitaires.)

Avec nos meilleurs vœux
Après trois années passées à Berne, l'abbé Dominique Jeannerat a fait le choix de retourner dans sa région natale, le Jura, où il s'engagera dans un ministère auprès des EMS. Nous lui exprimons notre gratitude et nous lui souhaitons nos meilleurs vœux pour

cette nouvelle étape de vie. Nous garderons de lui le souvenir d'un prêtre auxiliaire qui s'est beaucoup engagé dans les relations œcuméniques et les questions écologiques.



Nous le remercions pour ses homélies qui lui tenaient à cœur. Puisse ce temps passé à Berne lui avoir été bénéfique.
Cher Dominique, nos vœux de santé pour un ministère fécond t'accompagne !
Au nom du conseil de paroisse et de l'équipe paroissiale Abbé Christian

Remplaçant pour l'été
Pour nous permettre de prendre quelques jours de repos, nous nous réjouissons de la disponibilité de l'abbé **Antonio Ruggiero** qui assurera les offices religieux durant le mois de juillet. Merci à lui et bienvenue !

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/
bruderklausbarn
bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge
Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Vikar Bartlomiej Urbanowicz
031 350 14 12

Für Notfälle
079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media
Ivonne Arndt
031 350 14 14
Arturo Albizzati, Lernender
031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum
Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese
Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst
Alba Reding
031 350 14 24
Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in
Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik
Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff
Jeanette Jost
031 351 08 11

Samstag, 3. Juli

16.15 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
mit Pfr. Nicolas Betticher und Vikar Bartlomiej Urbanowicz

17.00 Eucharistiefeier
mit Pfr. Nicolas Betticher und Vikar Bartek Urbanowicz

Sonntag, 4. Juli

09.30 Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache
mit Fr. Anil P. D. Souza
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier
in **deutscher** Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher und Vikar Bartek Urbanowicz

12.30 Eucharistiefeier
in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Dienstag, 6. Juli

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 7. Juli

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Vikar Joel Eschmann

Samstag, 10. Juli

16.15 Eucharistische Anbetung
mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier
mit Pfr. Nicolas Betticher und Vikar Bartek Urbanowicz

Sonntag, 11. Juli

09.30 Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache
mit Fr. Matthew Boland
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier
in **deutscher** Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher und Vikar Bartek Urbanowicz

12.30 Eucharistiefeier
in **polnischer** Sprache
mit Vikar Bartek Urbanowicz

Dienstag, 13. Juli

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 14. Juli

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.30 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Vikar Joel Eschmann

Sommerpause

In den Monaten Juli und August entfallen die Gottesdienste sowie die eucharistischen Anbetungen am Freitagabend in der Krypta.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns schon jetzt, Sie zum nächsten Freitagsgottesdienst am 3. September begrüssen zu dürfen.

Wir nehmen Abschied von

Frau **Jeanne Frey-Wagener**, Muri, und Herrn **Walter Paul Suter**, Bern. Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

«Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist»



Rückblick: Am 20. Juni haben unsere 19 Firmand*innen (6 aus unserer Pfarrei und 13 aus der Pfarrei Dreifaltigkeit) den grossen Zielpunkt ihres Firmweges, den sie im September begonnen hatten, erreicht: Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Kirche Bruder Klaus, der von den jungen Erwachsenen vielseitig mitgestaltet wurde, haben sie das Sakrament der Firmung vom Firmspender Domherr Agnell Rickenmann empfangen. Man konnte bei der Salbung und Handauflegung spüren, dass der Firmweg für jede*n einzelne*n, aber auch für uns als Gruppe, eine besondere und anregende Zeit gewesen ist. In diesem Sinne wünschen wir allen gefirmten Jugendlichen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg, dass gewachsene Freundschaften fortbestehen und sich unsere Wege in der Pfarrei immer mal wieder kreuzen. Vielen herzlichen Dank allen, die bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt und die gefirmten Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet haben. Ein besonderer Dank geht auch an die Musiker*innen. Für die Katechese: Vreni Bieri, Religionspädagogin

Neubesetzung der Stelle als Pfarreiseelsorger*in

Die Pfarrei Bruder Klaus sucht einen Pfarreiseelsorger zu 65%. Interesse? Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie auf Seite 11.

Ministrant*innenausflug

Rückblick: Am Samstag, 19. Juni, hatten wir einen super Ministrant*innenausflug an den Murtensee.



Wir freuten uns über die tolle Gemeinschaft untereinander, aber auch über den erstklassigen Ausblick vom Mont Vully auf den Murten-, den Neuenburger- und den Bielersee. Wir durften zudem spannende Grotten auf eigene Faust entdecken. Zum Essen gab es leckere, gegrillte Würstchen. Und zu all dem hatten wir auch noch eine einstündige Bootsfahrt auf dem Murtensee. Es war eine schöne Zeit.

Bartek Urbanowicz
Pfarreiseelsorger



Foto: Rike/pixelio.de

Das Team Bruder Klaus wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer mit vielen sonnigen und fröhlichen Stunden!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.kathbern.ch/marienbern

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariatsöffnungszeiten

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Di, 09.00–12.00
Mi 09.00–12.00/13.00–15.00
Do 09.00–12.00
Fr geschlossen

Seelsorge/Theolog*innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Italo Cherubini
italo.cherubini@kathbern.ch
031 330 89 87

Eltern-/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
manuela.touvet@kathbern.ch
031 330 89 86

Katechetin

Sandra Lobsiger
sandra.lobsiger@kathbern.ch
031 330 89 84

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Sonntag, 4. Juli

09.30 Ökumenischer Gottesdienst
mit Abendmahl mit Herbert Knecht
und André Flury
Taufe von Ettore Hofer und
von Norah Renate Kerschensteiner

Sonntag, 11. Juli

09.30 Gottesdienst mit
Italo Cherubini und Oscar Gil
Jahrzeit für Mina Hofmann-Signer

Anmeldung für Religionsunterricht und Firmung

Wir freuen uns über alle, die am offenen, spannenden Religionsunterricht teilnehmen. Wir starten nach den Herbstferien. Ein detailliertes Programm folgt im September.

Für die 1. bis 5. Klasse ist einmal pro Monat am Nachmittag Religionsunterricht:

- 1. und 2. Klasse, jeweils freitags
- 3./4./5. Klasse, jeweils mittwochs

Die Schüler*innen der 6./7. Klasse können wieder aus den ökumenischen Modulkursen auswählen.

Für die 8. und 9. Klasse wird ein Blockunterricht organisiert.

Der Firmweg findet mit einem interessanten Programm für Jugendliche statt, die zwischen 1. Mai 2003 und 30. April 2005 geboren sind. Weil letztes Jahr kein Firmkurs durchgeführt wurde, sind 2021/22 zwei Jahrgänge zusammen.

Danke für die möglichst baldige Anmeldung für den Religionsunterricht und den Firmweg unter:
kirchen-nordquartier-bern.ch/ru-anmeldung/



Schulferienzeit

vom 3. Juli bis 13. August

Vom 3. Juli bis 13. August finden keine Gottesdienste am Donnerstag und Samstag statt.

Das Sekretariat ist Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 geöffnet.

Der Eltern-Kind-Treff bleibt während dieser Zeit geschlossen.

Auf eine schöne Sommerzeit



«Band Rowan – English, Scottish and Irish Folk Trio» – am diesjährigen Sommerfest

Wir freuen uns sehr, dass wir Sie/euch alle vom 11. bis 15. August zu einem viertägigen Sommerfest einladen dürfen im schönen Hof der Räumlichkeiten der Pfarrei St. Marien.

An diesem Sommerfest können Menschen aller Generationen einander begegnen, Musik und fröhliches Zusammensein geniessen, über Gott und die Welt philosophieren, Kontakte knüpfen, Freundschaften schliessen sowie pflegen und vieles mehr.

Um 15.00 beginnen wir mit feinem Glacé, Kuchen, Sirup, Kaffee... und einer Hüpfburg.

Um 15.30 laden vielfältige Ateliers zum Spielen, Entdecken, Philosophieren und Spuren suchen des Glaubens ein.

Um 17.00 gibt es das legendäre offene Singen mit Jean-Luc Gassmann.

Um 18.00 geniessen wir ein feines Znacht und/oder haben die Möglichkeit zum Grillieren.

Ab 19.00 gibt es coole Konzerte mit der Band Rowan und mit Jürg Bernet und Ronnie Schenk u. a.

Das detaillierte Programm erfahren Sie im «pfarrblatt» Nr. 16, das am 29. Juli erscheint. Ebenso werden Flyer in der Kirche aufliegen.

Die dann aktuellen Covid-19-Vorgaben entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Wer ist angesprochen?

Alle sind willkommen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene jeden Alters, Einzelpersonen und Familien – alle, die Lust haben auf eine erlebnisreiche Woche. Besonders angesprochen sind die Mädchen und Jungen der 3. Klasse: Für sie ist diese Woche

(bereits von Montag, 9. August an) der Abschluss des Erstkommunionunterrichts.

Religionsunterricht und Firmung

Ein Schuljahr geht zu Ende und bereits laden wir ein, sich für den Religionsunterricht und Firmweg anzumelden, die in St. Marien nach den Herbstferien beginnen werden (siehe linke Spalte).

Unser Religionsunterricht ist offen, ethisch verantwortungsbewusst und stufengerecht. Die Kinder und Jugendlichen sollen die wichtigsten christlichen Werte und Erzählungen sowie die vielfältigen kirchlichen Traditionen kennenlernen. Sie bleiben dabei immer frei in ihrem Denken, ihr eigener Wille und ihr Wohlergehen stehen an erster Stelle. Die Kinder und Jugendlichen sollen frei erkunden können, inwieweit der christliche Glaube für sie zu einer Ressource wird, die ihnen Lebenskraft, Vertrauen ins Gute und Hoffnung für die Zukunft gibt.

Danke für eine möglichst frühe Anmeldung aller Kinder und Jugendlichen der 1. bis 9. Klasse für den Religionsunterricht sowie für den Firmweg.

Senior*innen-Sommerplausch

Die für alle Senior*innen offenen Sommerplauschtage vom 3. bis 6. August, von 12.00 bis ca.16.30, versprechen viel Freude und Geselligkeit. Bitte bis Freitag, 16. Juli anmelden bei Bettina Kipp, 031 332 29 14 oder bettina.kipp@refbern.ch. Wir freuen uns auf Sie.

Ökumenisches Sommerplauschteam:
Bettina Kipp, Daniela Wäfler,
Annelies Feldmann

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 3. Juli
18.00 Eucharistiefeier (ch, ruh),
Dreissigster für Elisabeth Junker

Sonntag, 4. Juli
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Juli
18.30 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 9. Juli
09.00 Kommunionfeier (vv)

Sonntag, 11. Juli
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (je)

Mittwoch, 14. Juli
18.30 Kommunionfeier (kg)

Freitag, 16. Juli
09.00 Eucharistiefeier (je)

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 4. Juli
09.30 Eucharistiefeier (ch, ruh)

Dienstag, 6. Juli
09.15 Kommunionfeier (kg)

Samstag, 10. Juli
18.00 Eucharistiefeier (je)
Dreissigster für Ursula Bättig

Sonntag, 11. Juli
09.30 Eucharistiefeier (je)

Dienstag, 13. Juli
09.15 Kommunionfeier (kg)

Keine Gottesdienste

In der Sommerzeit – von Juli bis Mitte August – findet der zusätzliche Gottesdienst an den Donnerstagsmorgen in der Kirche St. Mauritius nicht statt.

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Ursula Bättig**.
Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 7. Juli
19.30 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 14. Juli
19.30 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen Bethlehem

Donnerstag, 8. Juli
14.30 Senior*innennachmittag
«Ausflug» ins Café Blumenfeld

Rückblick

Am 28. Mai fand **die Lange Nacht der Kirchen** statt. Auch wir von Bern-West waren mit einem vielfältigen Programm dabei: Die Kinder konnten ein Figurentheater bestaunen und für Gross und Klein gab es in der Kirche Konzerte aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen, Tanz und Gespräche. So vielfältig wie das Programm waren auch die Besucher*innen. Es hat uns gefreut, an diesem Anlass bekannte Gesichter zu sehen und auch zahlreiche neue kennenzulernen. Schön, dass ihr dem Ruf unserer offenen Kirchentüren gefolgt seid. An dieser Stelle wollen wir uns auch für die grosse Unterstützung in Form der Türkollekte bedanken. Das Geld haben wir der Stiftung Bernaville gestiftet, bei der wir auch unsere Opferlichter reinigen lassen.



Bernaville schafft Lebensfreude

Die Stiftung Bernaville erbringt seit mehr als 40 Jahren Dienstleistungen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in den Bereichen Wohnen und Freizeit, Ausbildung, Arbeit sowie berufliche Inklusion. Und das sorgfältig, nachhaltig und sozial.

Sommerferienzeit

Endlich ist sie da, die Sommerferienzeit. Auch in unseren Pfarreien Bern-West macht sich diese bemerkbar. Gruppierungen machen Sommerpause. Was Corona-bedingt ausfiel startet erst nach den Sommerferien wieder neu. Die JUBLA Bethlehem ist im Sommerlager (siehe unten). Auch einige Pfarreiteammitglieder fahren in den Urlaub. Unsere Büroöffnungszeiten in der Zeit **vom 5. Juli bis am 13. August sind: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von 09.00 bis 11.30.** Wir wünschen allen einen schönen und entspannten Sommer.

Ihr Team Bern-West

Für Kurzentschlossene

Im Sommerlager der JUBLA Bethlehem vom 3. bis am 11. Juli im Berner Oberland **sind noch Plätze frei.** Wir tauchen in die Welt der Elemente ein: Wasser, Erde, Feuer und Luft lernen wir auf besondere Art und Weise kennen. Bei Interesse melde Dich bei der Lagerleiterin Julia Oluoma unter der Nummer 076 273 79 01.

Voranzeige

Vorübergehende Schliessung der Kirche St. Mauritius

In der Kirche, im Saal und in den Nebenräumen der Pfarrei St. Mauritius wird eine neue Lichtanlage installiert. Deshalb bleiben Kirche und Pfarrzentrum **vom 23. August bis am 19. September** geschlossen. **Alle Gottesdienste und allfällige Beerdigungen werden in St. Antonius gefeiert.** Danke für Ihr Verständnis.

Pfr. Ruedi Heim

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02

Anneliese Stadelmann
031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Rosina Abruzzese
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage
(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 4. Juli

09.30 Kommunionfeier

Edith Zingg
Begrüssung von Magally Tello,
Hilfssakristanin

15.00 Taufe von Maurin Stadelmann

Mittwoch, 7. Juli

09.00 Kommunionfeier

Rita Iten

Samstag, 10. Juli

14.00 Taufe von Fiona Freitag

Sonntag, 11. Juli

09.30 Kommunionfeier

Franca Collazzo Fioretto

Mittwoch, 14. Juli

09.00 Kommunionfeier

Franca Collazzo Fioretto

Ittigen

Sonntag, 4. Juli

10.45 Probe Rise-up-Lieder

11.00 Kommunionfeier und Taufe von Teseo Morete

Edith Zingg, Rise-up-Lieder

Donnerstag, 15. Juli

09.00 Kommunionfeier

Franca Collazzo Fioretto

Bolligen

Samstag, 10. Juli

18.00 Kommunionfeier

Franca Collazzo Fioretto
Jahrzeit für Gregor Lämmle

Pfarreichronik

Taufen: Am 4. Juli werden Maurin, Sohn der Andrina und des Philipp Stadelmann, Bolligen, sowie Teseo, Sohn der María Nigro und des Juan Morete, Bolligen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Ebenfalls durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird am 10. Juli Fiona, Tochter der Lea Freitag und des Duarte Martins Salgueiro Alcântara Monteiro. Gottes Segen begleite Maurin, Teseo und Fiona sowie ihre Familien.

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 6. Juli

«Panoramaweg»: Aeschiried–Spiessibach–Hängebrücke–Meielisalp–Därliigen
9,0 km; 3 Std.; auf 180 m; ab 630 m; Besammlung alle: 08.50 Bern HB, grosse Halle «Treffpunkt»; Hinfahrt: 09.04, Bern HB, Gleis 4 ab; 09.53 Aeschiried, Schulhaus an; Rückfahrt: 14.45 Därliigen ab; 15.52 Bern HB an; Kosten: ca. Fr. 25.–. Anmeldung bis 2. Juli an Urs Lüthi, 031 839 64 30/ 077 431 63 93, urs.luethi@gmx.ch

Wandern – mit PPP unterwegs

Mittwoch, 14. Juli

«Durch eine bekannte unbekanntes Gegend»
Von Zollikofen Geisshubel nach Hinterkappelen, mehrheitlich durch den Wald. Gesamtstrecke: ca. 8,5 km; ca. 2 Std. 40 Min.; Auf-/Abstieg ca. 21 m/115 m Verpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt: Busstation Zollikofen Geisshubel um 09.50. Auskunft und Anmeldung bis Montag, 12. Juli bei Heinz Reich, Tel.031 921 62 96, heinz.reich@bluewin.ch; nähere Angaben: www.ppp-ittigen-bolligen.ch

Dank an Freiwillige

Im ökumenischen Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag wurde der Gruppe zur Integration von Flüchtlingen für ihr jahrelanges Engagement gedankt. Die Freiwilligen haben u. a. im Deutschunterricht viele (Reis-)Körner gepflanzt, die in der Zwischenzeit reiche Frucht tragen: Viele Schüler*innen haben Arbeit gefunden, Ausbildungen gemacht, Lebensmöglichkeiten verwirklicht. Als kleines Dankeschön dürfen nun auch die Freiwilligen die Früchte ihrer Arbeit geniessen: ein Paket mit fünf verschiedenen Reissorten.



Kollekten April

1./2.4. Schweiz. Heiligland-Verein Ostermundigen	201.65
3./4.4. Dargebotene Hand Ostermundigen Ittigen	598.35 219.90
11.4. Haus der Mädchen, Madagaskar Ostermundigen Ittigen	124.60 78.00
18.4. Passantenhilfe Ostermundigen Ittigen	142.90 65.50
25.4. St. Josefopfer Ostermundigen Ittigen	117.70 84.75

Sekretariate

Die Sekretariate in Ostermundigen und Ittigen sind vom **19. Juli bis und mit 30. Juli** geschlossen. Für seelsorgerische Notfälle sowie für die Anmeldung von Beerdigungen erreichen Sie uns unter der Tel. Nr. 079 737 13 09. Wir wünschen allen eine erholsame Sommerzeit.

Ferien

F wie Freiheit, die Zeit zu gestalten
E wie Erholung, die guttut
R wie Rausgehen, das den eigenen Horizont weitet
I wie Innehalten, das Tieferes erahnen lässt
E wie Entdecken, das Neues möglich macht
N wie Nichtstun, was gar nicht so einfach ist!

Von Herzen wünschen wir Ihnen allen, dass Sie vielfältige und wohlthuende Ferientage erleben dürfen – und dass es auch Augenblicke der Gottesbegegnung geben mag.

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Vakant, Pfarreileitung
(Zollikofen)
031 910 44 01
Vakant
(Münchenbuchsee)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Sylvia Rui
031 910 44 03

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 4. Juli
09.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi)

Dienstag, 6. Juli
08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Juli
17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 11. Juli
09.30 Kommunionfeier
(J. Maier)

17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 13. Juli
08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Juli
17.00 Rosenkranzgebet

Gottesdienste in den Sommerferien

Während der Sommerferien feiern wir an den Wochenenden jeweils nur Sonntagsgottesdienste um 09.30 in Zollikofen. Ab 21. August sind dann auch wieder Gottesdienste in Jegenstorf, Urtenen und Münchenbuchsee. Die Dienstag-Gottesdienste, um 08.30, finden regelmässig statt.

Lektor*innen-Gruppe

Am 31. Mai trafen sich die Lektor*innen von Zollikofen und Münchenbuchsee zu einer Planungssitzung. Bei dieser Gelegenheit wurden drei langjährige Leser*innen verabschiedet: Hansjürg Spycher, Margrit Salvisberg und Pia Mast. Es konnte aber auch ein neuer Lektor begrüsst werden: Gerhard Spielmann aus Zollikofen. Zu Beginn des Jahres hat auch Gottfried Steinmann den Lektorendienst in Jegenstorf beendet. Jahrelang hatte er die Lektor*innen-Gruppe von Jegenstorf geleitet und die Planung organisiert. Allen gehört ein grosses Dankeschön.

Spielend älter werden

Am **Montag, 5. Juli, 14.00–17.00**, im Pfarreisaal St. Franziskus, findet der Spielnachmittag für Senior*innen statt.

Wandergruppe

Sommerwanderung durch den Wald, diesmal schon am Morgen. **Dienstag, 6. Juli** (Verschiebedatum 13. Juli). **Besamml. 08.45**, am Bahnhof Zollikofen

Wir wandern durch den Meielenwald zum Forsthaus, folgen dann dem Weg Richtung Sand, unterqueren die Autobahn und gelangen im Tannacker wieder in den Wald und zur Wiliwaldhütte. Von da treten wir den Rückweg nach Zollikofen an und geniessen im Restaurant Bahnhof einen Apéro oder ein kühles Bier.

Die Wanderung ist nicht anstrengend und dauert ca. zwei Stunden. Wanderleiter: Franz und Martha Bürge, Tel. 031 911 01 26/079 784 52 02

Sommercafé



Jeweils am **Donnerstagnachmittag, von 15.00 bis 17.00**, erwarten Mitglieder des Seelsorgeteams Sie gern ums Pfarrhaus Zollikofen oder im Foyer, je nach Wetter. Es stehen Kaffee, Tee und Kuchen für Sie bereit. Wir begrüssen Sie gern am **Donnerstag, 8. Juli**; dann wieder am **15. Juli**.

Lektüre für die Sommerferien

Was gibt es Schöneres, als im Schatten eines Baumes oder am Strand zu liegen und ein Buch zu lesen. Die «Offenen Bücherschränke» beim Pfarrhaus Zollikofen und beim Lindehus Münchenbuchsee laden ein, sich kostenlos Lesestoff für die Ferientage zu besorgen. Im offenen Büchergestell findet man Kinderbücher, Belletristik, Krimis, Sach-, Lehr- und Glaubensbücher. Wer ausgemusterte Bücher zur Verfügung stellen möchte, kann diese vorbeibringen. Vor den Sommerferien können Sie sich auch einfach bedienen. Die Schränke stehen von Montag bis Freitag tagsüber allen offen. Wir freuen uns, wenn Sie sich beteiligen am bunten Lesestoff-Mix «Bring eis – nimm eis». Leo Salis

Kinder und Jugend

Sommerlager Blauring/Pfadi Frisco

Die Mädchen vom Blauring und die Wölfe und Pfader*innen der Pfadi Frisco gehen in den ersten zwei Sommerferienwochen ins Lager. Wir wünschen den Kindern und den Leitungsteams spannende, fröhliche und unfallfreie Aktivitäten und eine tolle, gute Lagergemeinschaft.

Gruebefest

Am **Freitag, 2. Juli, 15.00–21.00**, findet beim Kindergarten Gruebehüsli an der Grubenstrasse 74 in Urtenen-Schönbühl das Gruebefest statt: mit Animation, Spielgeräten, Schatzsuche ... und Essen. Details siehe Homepage

Rückblick Firmung



Firmant*innen der Vormittagsgruppe mit ihrem Firmspender Georges Schwickerath



Firmant*innen der Nachmittagsgruppe mit Georges Schwickerath

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Sommerferien vom 5. Juli bis am 13. August ist das Sekretariat jeweils am **Dienstag- und Donnerstagnachmittag von 13.30–17.30** geöffnet. Mitglieder des Seelsorgeteams sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten erreichbar. Über die entsprechende Notfallnummer informiert der Telefonbeantworter unter 031 910 44 00.

Aus dem Pfarreleben

Verstorben

Am 14. Juni ist Attilio Tomio (80) aus Zollikofen verstorben. Am 19. Juni ist Marisa Colombo-Panzer (85) aus Zollikofen verstorben. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozial- und Beratungsdienst
vakant

Sekretariat/Raumreservation
Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00-15.00
oder nach Vereinbarung

Katechetin
Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart
Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin
Clare Arockiam

Sonntag, 4. Juli

11.00 Kommunionfeier
mit Paul Hengartner und Team
Verabschiedung von Gemeindeleiter
Paul Hengartner

Donnerstag, 8. Juli

09.00 Kommunionfeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 11. Juli

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Donnerstag, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Auf Wiedersehen Paul Hengartner

Ende Juli verabschieden wir unseren
Pfarreileiter Paul Hengartner. Er tritt
seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Lieber Paul

Im «pfarrblatt» Nr. 33-34/2013 stand
an gleicher Stelle: «Willkommen Paul
Hengartner». Am Sonntag, 8. Septem-
ber 2013 durften wir Dich im Gottes-
dienst in der Kirche Heiligkreuz in der
Tiefenau willkommen heissen. Wir

waren hoch erfreut, dass wir Dich
nun als unseren Hirten bei uns haben
würden.

In diesen letzten Jahren, welche wie
im Flug vergangen sind, warst Du uns
ein guter Pfarreileiter. Du hast die viel-
seitigen und anspruchsvollen Aufga-
ben mit der Seelsorge und kirchlichen
Arbeit einerseits, dem Leiten eines
grossen Teams und Managen einer
Unmenge von administrativen Arbei-
ten andererseits, bravourös gemeis-
tert. Nicht zuletzt hast Du auch den
Spagat zwischen zwei Kirchgemein-
den mit zwei Kirchgemeinderäten
und – bis vor Kurzem – drei Kirchen-
gebäuden geschafft.

Deine Begeisterung für Deine Arbeit
war für uns immer spürbar. Herzblut,
Organisationstalent, Kreativität, Ide-
enreichtum und Spiritualität, verbun-
den mit dem starken Willen, alles mit
Umsicht und gut zu Ende zu bringen,
haben Dich ausgezeichnet. Die Zu-
sammenarbeit mit Dir haben wir im
Kirchgemeinderat sehr geschätzt, und
wir wünschen Dir für Deinen nächsten
Lebensabschnitt alles Gute, viel Glück
und stets gute Gesundheit!

Danke für alles und «mach's guet»!
Regula Hänni
Präsidentin des Kirchgemeinderates

Übergang ad interim

Ab 1. September wird **Annelies Ca-
menzind** mit einem Pensum von 50%
die Leitung der Pfarreien Heiligkreuz
und St. Franziskus übernehmen.

Treffpunkt am Nachmittag

Wir treffen uns am **Dienstag, 6. Juli,**
14.00 in den neuen Büroräumen der
reformierten Kirchgemeinde Matthäus
im Rossfeld an der Reichenbachstras-
se 2 (Bushaltestelle «Äussere Enge») in
Bern zum **«Café Terrasse»**. Zu kleinen
musikalischen Zwischenspielen wird es
erfrischende Getränke und etwas Klei-
nes zu knabbern geben (gemäss den
aktuellen Corona-Verordnungen).
Bei Fragen wenden Sie sich an
Lucy Griffin, lucy.griffin@refbern.ch,
031 301 38 33.
Wir freuen uns auf das gemeinsame
Geniessen und die Sommergefühle!

Begrüssung der neuen Minis

Im Gottesdienst vom 27. Juni durften
wir drei neue Minis, Basil Schwab,
Sofia Trippolini und Tobias Mathis in
unsere Schar aufnehmen. In drei Pro-
ben habt ihr euch auf diesen Dienst
vorbereitet und ihr habt eure Sache
beim ersten Mal sehr gut gemacht.
Danke für euren zukünftigen Einsatz
und den neuen Schwung, den ihr so in
unsere Pfarrei bringt!

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst
Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Freitag, 2. Juli

09.00 Liturgischer Morgenbeginn
(in der reformierten Kirche Worb)

Samstag, 3. Juli

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Peter Sladkovic
und Pater Hüppi)

Sonntag, 4. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Peter Sladkovic)

Samstag, 10. Juli

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Sonntag, 11. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier,
Monika Klingenberg)

Aus unserer Pfarrei verstorben

ist am 12. März Joseph Vonlanthen
im Alter von 86 Jahren. Die Urnenbei-
setzung fand am 23. Juni auf dem
Friedhof Worb statt. Gleichzeitig
wurde auch die Urne seiner 2017 ver-
storbenen Frau Frieda Vonlanthen
beigesetzt.
Gott schenke den Verstorbenen Heil
und Frieden.

Ein liturgischer Morgenbeginn

in der kühlen reformierten Kirche
nochmals vor den Sommerferien. Ge-
bet, Stille und wunderschöne Musik
als kostbarer Einstieg in den Juli. Der
vom Ehepaar Günther im Wechsel ge-
sungene Psalm klingt wahrscheinlich
so, wie ihn die Kerubim und Serafim
singen... Herzlich willkommen.

Zwei ökumenische Ausflüge

Diese werden zu Beginn der Sommer-
ferien angeboten. Am 5. Juli von 19.00
bis 23.00 eine kostenlose Nachtwan-
derung und Bräteln am Feuer. Bitte
Picknick und etwas für den Grill mit-
bringen. Familien und Alleinstehende
sind dazu herzlich eingeladen. Am
7. Juli geht's zum Oeschinensee (Er-
satzdatum 8. oder 9. Juli). Wir wandern
von Kandersteg etwa zwei Stunden bis
zum See. Bitte auch hier ein Picknick
für den ganzen Tag mitnehmen.
Treffpunkt um 08.45 beim Bahnhof
Worb Dorf; Rückkehr gegen 19.00;
Kosten pro Person: Fr. 20.– mit Halb-
tax, Fr. 40.– ohne Halbtax
Anmeldung und Auskunft bei
renate.kormann@kathbern.ch
Wir freuen uns, dass Gottesdienste
und gemeinsame Anlässe immer häu-
figer möglich sind. Weitere Infos sind
erhältlich unter worbinterkulturell.ch.

Gespräch neben der Kirche

Der junge Mann feiert bald seine
Firmung.
Er geht durchs Leben mit Hoffnung.
Im Internet könnten sich alle
informieren,
Die wollen und richtig reagieren.
Er liebt das Reflektieren und
Diskutieren,
Und so kommen wir auf unsere
Glaubensbekenntnisworte.
Wir diskutieren an diesem Orte,
Neben der Kirche über den Satz: Er
wird kommen zu richten die Lebenden
und die Toten.
Es geht gerade nicht um Quoten,
Sondern um die Frage nach Verant-
wortung und Gerechtigkeit.
Gibt es Hoffnung,
Dass Verbrecher eine Strafe erhalten?
Letzte Fragen, die nie erkalten.
Wir lernen, dass Verantwortung
Abhängig ist von Erziehung
Und vielen anderen Faktoren.
Im Gespräch bohren
Wir weiter. Es ist nicht egal,
Wie wir leben. Manches sei legal,
Aber deshalb lange noch nicht sinnvoll.
Als einzelne Menschen in Boll
Oder Worb und als Staaten tragen wir
Verantwortung
Und brauchen dazu immer wieder eine
Stärkung, wörtlich eine Firmung. psb

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepel (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Die Durchführung von Gottesdiensten mit maximal 100 Teilnehmer*innen ist gestattet. (Stand 26. Mai)
Die Abstands- und Hygieneregeln sowie die Masken-tragepflicht gelten wie bisher. Anwesenheitslisten müssen für die Gottesdienste nicht mehr geführt werden. Veranstaltungen sind mit bestimmten Massnahmen nun bei uns weitgehend möglich. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen!

Köniz

Samstag, 3. Juli
17.00 Kommunionfeier (UK) mit **Taufe** von Romina Hilaria Koch Dreissigster für Annemarie Schneider Steiner
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 4. Juli
09.30 Kommunionfeier (UK)

Mittwoch, 7. Juli
09.00 Eucharistiefeier (MB)

Samstag, 10. Juli
Kein Gottesdienst
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 11. Juli
09.30 Kommunionfeier (CV)
17.00 Eucharistiefeier im Syro-Malankara-Ritus, Pater J. Kalariparampil (Malayalam)

Mittwoch, 14. Juli
09.00 Kommunionfeier (CV)
14.30 Eucharistiefeier (MB) im Alters- und Pflegeheim Tilia Köniz

Schwarzenburg

Kein «I d'Mitti cho» während der Schulferien

Wabern

Sonntag, 4. Juli
11.00 Kommunionfeier (UK)

Dienstag, 6. Juli
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 9. Juli
18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend **Rosenkranz**

Samstag, 10. Juli
10.00 Trauung von Stefanie Benedict und Kirusanth Edman

Sonntag, 11. Juli
11.00 Kommunionfeier (CV)

16.30 Eucharistiefeier der Famili-schen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 13. Juli
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 16. Juli
18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend **Rosenkranz**

Kehrsatz

Sonntag, 4. Juli
10.00 Wort-Gottes-Feier (SK)

Donnerstag, 8. Juli
09.00 Morgengebet

Sonntag, 11. Juli
10.00 Reformierter Gottesdienst
Natalie Aebischer, ref. PfarrerIn

Donnerstag, 15. Juli
Kein Morgengebet während der Schulferien

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote Sommerpause
• Shibashi – Meditation in Bewegung
• Meditation im Laufen
• Abendmeditation
Infos: Flyer, Homepage

Bibliodrama
Samstag, 3. Juli, 18.15
Bibliodrama öffnet und weitet den Blick für das, was in den biblischen Texten geschieht. Bibliodrama gibt dem unerwarteten und ungeplanten Geschehen und möglichen Fragen Raum. Wir spielen den Text vom Sonntagsevangelium Markus 6,1b–6.
Unsere Pfadis im Sommerlager
Vom 3. bis 16. Juli verbringt die Pfadistufe St. Josef das Lager in Mexiko, das Corona-bedingt aber in Romont FR durchgeführt werden muss, während die Wölfe vom 10. bis 17. Juli beim Wüstenvolk im Balsthal SO zu Gast sind.

Die Wölflis von Schwarzenburg sind zusammen mit den Wölflis von St. Marien in Kollbrunn bei Winterthur und tauchen ein in eine «Traumwelt» und die Pfadistufe geht nach Thörishaus, wo sie in die Welt der Mafia in den Zwanzigerjahren eintauchen. Wir wünschen allen eine ganz tolle Lagerzeit!
Tapfere Schneiderinnen gesucht!
Für die Einkäufe vom Rägeboggestand und für alles, was gerade zu verstauen ist, wollen wir aus alten Fastentüchern Taschen nach einfachem Schnitt nähen. Die Taschen können ausgeliehen oder gegen einen kleinen Beitrag erworben werden.

Einfache Grundkenntnisse im Nähen reichen aus. Freude am gemeinsamen Nähen ist das Wichtigste. Elisabeth Oberhänsli, gelernte Schneiderin, begleitet das Taschen-nähen. Interessierte melden sich bitte bei ihr: beat.oberhaensli@bluewin.ch, 031 971 02 57.

Rückblick

Am 19. Juni feierten wir im Gottesdienst den Schulschluss und das Lagergebet der Pfadi. Anschliessend gab es einen Pastaplausch, organisiert von der Katholikenvereinigung Köniz KVK. Die Religionsunterricht-schüler*innen der Oberstufe verkauften Karten, Seifen und Gebäck zu Gunsten unserer Partnergemeinde in El Salvador und betreuten das Spielcasino.



Aktuelles St. Michael

Kollekten St. Michael
Überwiesen von März bis April:
7.3. Christl. Friedensdienst Fr. 41.70
14./28.3. Fastenopfer Fr. 136.00
21.3. Diöz. Räte,
Kommissionen Fr. 80.65
1./2.4. Heiliges Land Fr. 128.20
3./4.4. Flüchtlingsdienst
der Jesuiten Fr. 227.60
11.4. Drahtesel, Liebfeld Fr. 63.35
18.4. Peace Watch
Switzerland Fr. 22.90
25.4. St. Josefsopfer Fr. 41.85
Allen ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Köniz Wabern

Voranzeigen

Sommerausflug mit dem Car zur Abbaye d'Hauterive

Dienstag, 27. Juli
Die Zisterzienserabtei liegt westlich von Fribourg. Die Klosterkirche, den Kreuzgang und den Kapitelsaal zeigt uns Bruder Hermann-Joseph. Am Mittag essen wir im Restaurant Aigle Noir in der Freiburger Altstadt. Personen mit eingeschränkter Mobilität sind herzlich dazu eingeladen, sofern sie mit Hilfe einige Treppenstufen (Car, Klosterareal) überwinden können. Carfahrt mit Einstieg in Wabern, Spiegel und Köniz
Fleisch- oder Vegi-Menü
Kosten: Carfahrt Fr. 30.–; Mittagessen (ohne Getränke) Fr. 25.–. Durchführung: mind. 12, max. 20 Personen
Anmeldung bis 13. Juli an:
Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Erzählcafé

Ein neues Angebot in Köniz

Erzählen ist etwas anderes als sagen. Märchen, Geschichten, Lebensgeschichten werden nicht gesagt, sie werden erzählt. Erzählen bedeutet, die Schatzkiste der Erinnerungen auf-tun und mit anderen teilen. Es braucht einen geschützten, angemessenen

Rahmen, damit aus einzelnen Gedanken lebendige Erinnerungen und diese Erinnerungen zu Worten und aus Worten Geschichten werden.



Bildquelle: Pixelio.de, Petra Dirscherl

Das St. Josef-Frauenerzählcafé soll ein solcher Ort sein, an dem erzählt, zugehört, gelacht, geschwiegen, nachgedacht und einfach gemeinsame Frauen-Zeit verbracht werden kann.

Vier bis sechs Mal im Jahr an einem Nachmittag werden wir zu einem vorher ausgesuchten Thema zusammenkommen. Dann kann es zum Beispiel heissen: «Weisch no, wies ich gsi?»

Damals, als das erste Telefon kam? Mit wem hast du dein erstes Telefongespräch geführt? Oder ganz anders: Wie war das, als Elisabeth Kopp als erste Frau in den Bundesrat gewählt wurde oder als das Frauenstimmrecht 1971 erkämpft war? Wie ging es mir im Welschlandjahr? Oder: Erinnerst du dich noch an unsere Zeit im Turnverein oder damals in der Strickgruppe, als wir für ein Projekt gestrickt haben? Die Themen werden so verschieden sein, wie die teilnehmenden Frauen selbst. Und gleichzeitig wird aus den vielen unterschiedlichen Erzählsträngen ein gemeinsames Netz gewebt, welches Verständnis und Interesse füreinander weckt und ermutigt, Kommen des zuversichtlicher anzugehen und neue Zugänge zu finden. Bei Kaffee und Kuchen wird es auch Zeit für den ganz persönlichen Austausch zwischendurch geben. Das Erzählcafé wird geleitet von Ute Knirim (Theologin) und Maren Galbrecht (Sprachgestalterin). Die ersten zwei Erzählcafés finden am 1. September und 10. November statt. Sie dauern etwa zweieinhalb Stunden. Die Themen und weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit im «pfarrblatt» oder auf der Homepage www.sanktjosefkoeniz.ch.

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95
Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99
Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61
Christina Hartmann
079 738 18 82
Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 4. Juli

10.00 Literarisch-musikalischer Gottesdienst

«Tief ist die Wurzel –
leichtsinig der Mensch –
heiter das Lachen Gottes.

Lachen kann Nebenwirkungen haben. Fragen Sie ...!»

mit Astrid Lanz, Schauspielerin, und Sándor Bajnai, Musiker

**19.00 Jubiläe – Liturgischer
Gottesdienst** in Anlehnung an das Taizé-Gebet in unserer Kirche

Donnerstag, 8. Juli

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Juli

09.15 Kommunionfeier



Nach mehreren Firmtreffen haben wir Firmand*innen uns am Pat*innen-Nachmittag und einem intensiven Vorbereitungstag stark mit dem Geschehen des Gottesdienstes auseinandergesetzt. Wir haben Ideen für den Firmgottesdienst gesammelt und diese in Gebeten, Texten und der Deko umgesetzt: #believe#behappy.

Ein grosser Dank geht an:

- den Bischofsvikar und Firmspender Georges Schwickerath – auch für seinen Besuch im März;
- unsere Eltern, die uns oftmals motivierten oder in den Unterricht schickten;
- unsere Patinnen und Paten, für die Unterstützung und ihr Dasein auf

unserem weiteren Lebens- und Glaubensweg;

- Sándor Bajnai und Alischa Dauti für die musikalische Bereicherung;
- den Fotografen Christoph Stuedler, die Floristin Valérie Kamper, die Sakristanin Mirelle Dürig und an alle Beteiligten;
- unsere Katechetin Elke Domig für die vielfältigen Angebote in den letzten beiden Jahren. Sie hat uns immer wieder neu gezeigt, was es heisst, nicht aufzugeben, das Leben mit anderen Augen zu betrachten, sehend zu werden, den Glauben mit dem Leben zu verknüpfen #behappy. Diesem Dank der Firmand*innen schliesse ich mich gern im Namen der Pfarrei an.

Regina Müller

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 07.45–11.30, 13.00–17.45

Di, Do 07.45–11.30

Samstag, 3. Juli

15.30 Taufe

von Larissa Sunny Gurtner

18.00 Vorabend-Gottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 4. Juli

09.30 Wald-Gottesdienst

Ökumenischer Gottesdienst im

Predigtwald Wichtrach

Wortfeier

F. Klingenberg, R. Steinmann

Mittwoch, 7. Juli

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 11. Juli

10.30 Gottesdienst

Eucharistiefeier/M. Bär

Mittwoch, 14. Juli

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenberg

Wald-Gottesdienst

Sonntag, 4. Juli, 09.30

Im Sommer finden die Gottesdienste

der reformierten Kirche Wichtrach im

Wald statt. Mit dem gemeinsamen

Gottesdienst der katholischen und

der reformierten Kirche startet die

Waldsaison. Bei ungünstiger Witte-

rung ist der Gottesdienst in der refor-

mierten Kirche Wichtrach (Tel. 1600

ab 07.30). Auf der Homepage findet

sich ein Lageplan des Predigtwaldes.

Das gelbe Couvert

Von Januar bis Juni flatterten sie im-

mer freitags ins Haus all derer, die sie

abonniert hatten, die sonnengelben

Couverts mit der Sonntags-Post.

Im Couvert zu finden waren ein Brief

des Seelsorgeteams, die Texte des

Sonntagsgottesdienstes, Bilder und

Anregungen, Texte und kleine Überra-

schungen passend zum jeweiligen

Sonntag. Die Sonntags-Post fiel auf

fruchtbaren Boden. Ein paar Stimmen:

«Schade, dass das gelbe Couvert nicht mehr kommt. Für Familien mit Kindern ist dieser Input jede Woche einfach schön, da man es nicht so oft am Sonntag in die Kirche schafft. Merci für die vielen Ideen jede Woche!»

«Danke für die Sonntags-Post. Ich habe jeden Sonntag so den Gottesdienst zu Hause gefeiert.»

«Ich konnte mit der Sonntags-Post auch eine Verwandte erfreuen und auch meine Nachbarin freute sich über die Texte.»

«Ich habe es sehr genossen, allwöchentlich mit wertvoller Pfarreipost beschenkt zu werden. Eine Labsal für die Seele, herzlichen Dank für dieses grosse Engagement in schwieriger Zeit.»

«Die Verbundenheit mit euch hat mich durch die Corona-Zeit getragen. Es war ein Geschenk.»

«Herzlichen Dank für die interessanten Texte, Gebete und besonderen Zutaten für alle Sinne. Ein Verwöhnprogramm, willkommen und wohltuend in dieser Zeit. – Nun sind wir aber wieder gerne «live» dabei.»

Gottesdienst in der Schlossallee

Schon bald, am Sonntag, 25. Juli, um

10.30, findet im Rahmen der Münsinger

Sommernächte, des bunten Sommer-

Kulturprogramms, draussen in

der Schlossallee ein ökumenischer

Gottesdienst statt. Der Gottesdienst

wird gestaltet von Theologin Judith

von Ah und Pfarrerin Anita Zocchi,

die seit Mai dieses Jahres in der

Ein Abend mit Liedern



Nach der Kirchgemeindeversammlung trat der Liedermacher und Kabarettist Reto Zeller auf dem Kirchenplatz auf.

Wortimpuls

Religionen und Staat

Die öffentlich-rechtliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften ist Sache des Staates.

Die Kriterien für eine solche Anerkennung sind Sache des Staates.

Wer daran etwas ändern will, kann dies mit den Instrumenten der Demokratie tun.

Sache der Religionsgemeinschaften ist es,

durch ihre Organisationsform eine solche Anerkennung zu ermöglichen oder zu erhalten. Dabei sind

Transparenz, Gleichberechtigung und Gewaltentrennung zentrale

Eckpunkte.

Wenn der Staat Kirchensteuern einzieht,

lässt er sich diese Dienstleistung von den Kirchen bezahlen.

Wenn der Staat Kirchensteuern einzieht,

ist das Sache des Staates.

Wer daran etwas ändern will, kann dies mit den Instrumenten der

Demokratie tun.

Sache der Religionsgemeinschaften ist es,

offenzulegen, wozu das Geld verwendet wird, und auf professionelle

Kontrollmechanismen zu setzen.

Wenn juristische Personen Kirchensteuern bezahlen müssen,

so gründet das in den gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirchen.

Wenn juristische Personen Kirchensteuern bezahlen müssen,

ist das eine Sache des Staates.

Wer daran etwas ändern will, kann dies mit den Instrumenten der

Demokratie tun.

Sache der Religionsgemeinschaften ist es,

ihre Leistungen zum Wohle aller

auszuweisen und zu kommunizieren

und deutlich zu machen und

plausibel zu machen, was sie zum

Gemeinwohl beitragen.

Felix Klingenberg

reformierten Kirchgemeinde Münsingen tätig ist. Die Musik stammt von Matjaz Placet (Akkordeon).

Nach dem Gottesdienst serviert das Restaurant Schlossgut ein Mittagsangebot «Dorf-Zmittag» zum Spezialpreis von Fr. 10.–.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08

aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 4. Juli

09.15 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier/J. Eschmann,
A. Mumbauer

Dienstag, 6. Juli

19.30 Rosario

Donnerstag, 8. Juli

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 11. Juli

09.15 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier/M. Bär

Temporäre Anpassung der Gottesdienstordnung

Bitte beachten Sie, dass mit Beginn der Sommerferien die Gottesdienstzeiten nicht mehr variieren, sondern die Feiern jeweils um 09.15 beginnen. Zudem entfallen in dieser Zeit der Rosenkranz bzw. der Rosario und die Santa Messa in lingua italiana.

Rückblick Firmung

Am 29. und 30. Mai haben 15 Jugendliche in zwei getrennten Feiern das heilige Sakrament der Firmung durch Firmspender Abbé Christian Schaller empfangen dürfen.

Da viele Pfarreimitglieder aus Platzgründen im Kirchenraum nicht mitfeiern konnten, möchten wir Ihnen mit diesen Bildern einen kleinen Einblick in die feierlichen und dieses Jahr besonders intimen Gottesdienste erlauben. Unseren frisch gefirmten Jugendlichen wünschen wir für ihren weiteren Lebensweg viel Gottesnähe und immer wieder offene Sinne für das Flüstern und Wirken des Heiligen Geistes, der sie zum Leben in Fülle führen möchte.



Projektunterstützungen des Ressorts Diakonie

Das Ressort Diakonie hat sich dafür entschieden, die erste Tranche der Gelder, die es unterschiedlichen Spendenzwecken zuzuweisen hat, unten stehenden Projekten zur Verfügung zu stellen. Der Kirchgemeinderat stimmte zu, dass die entsprechenden Zahlungen wie folgt ausgelöst werden:

- Missio-Projekt im Niger: Bildungsveranstaltungen in Humanität, Religion und Hygiene Fr. 3000.–
- Caritas-Projekt in Syrien: Kinder in Ost-Ghouta können wieder lernen Fr. 2500.–
- Fastenopfer/ACD-Projekt in Laos: Gesundheit von Müttern und Kleinkindern fördern Fr. 2500.–

Falls Sie sich für die konkreten Ansätze der Projekte interessieren und weitere Informationen dazu wünschen, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des Ressorts Diakonie.

Sommer



Symbolbild

Hätte ich Flügel
gleich der Taube –
fliegen wollte ich
und Ruhe finden.

Psalm 55,7

Wir wünschen Ihnen...

... einen schönen Sommer, eine gute Zeit und erholsame Ferientage.

Die Redaktion



«San Lazzaro degli Armeni», das armenisch-katholische Kloster des Mechitaristenordens, in der Lagune von Venedig
Foto: kr

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
 Bernadette Bader
 Romina Glutz

Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
 ad interim

Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Die zweite Fassung lautet: «Und Gott ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, denn an ihm ruhte Gott» (Gen 2,2–3).

Diese Auslegung des dritten Gebotes Gottes ist aber unvollständig. In der genauen Übersetzung des Urtextes lautet das Tätigkeitswort nicht «er ruhte», sondern «er wurde fertig»: «Und Gott segnete den siebten Tag[...]denn an ihm wurde er fertig mit seinem ganzem Werk» (Gen 2,3). Aus der Umgangssprache kennen wir die Redewendung: «Damit werde ich schon fertig!» Damit wollen wir sagen: «Wir werden das Problem schon lösen.»

Wer jedoch tiefer schaut, wird alsbald erkennen: Im eigentlichen Sinn werden wir niemals fertig. Es gehört zum Wesen unseres mit begrenzten Kräften ausgestatteten, vergänglichen Lebens, dass wir nie fertig werden, weder mit uns selbst noch mit unseren Mitmenschen noch mit Leben. Nichts gelingt uns bis zur Vollendung.

Dazu reicht weder unsere Kraft noch unsere Zeit aus. Gerade für den arbeitsamen Menschen kommt der Tod immer zu früh.

«Und Gott segnete den siebten Tag[...]denn an ihm wurde er fertig mit seinem ganzen Werk».

Wir Menschen werden niemals fertig. Aus diesem, unserem existenziellen Ungenügen und der damit verbundenen tiefen Ruhelosigkeit ruft Gott uns in die freie Zeit und in die Freiheit des Sonntages, des Feiertages und der Urlaubstage. Der in Glaube und Liebe Gott verbundene Mensch nimmt teil an der Ruhe Gottes, an seiner Weltüberlegenheit und Herrlichkeit. Daher erscheint einem solchen Menschen der Besuch des Gottesdienstes als die tragende Mitte des Sonntages und des Feiertages. Deshalb sucht er auch – und gerade im Urlaub – Gott, der ihn an seiner eigenen Freiheit und Freude teilnehmen lassen will. Josef Wiedemeier

Ferienzeit: Pastoralraumsekretariat

Vom **12. Juli bis 8. August** sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten telefonisch und per E-Mail für Sie erreichbar. Im Büro treffen Sie uns von **Montag bis Freitag, von 09.00 bis 11.30, persönlich** an. Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen schöne und erholsame Sommerferien.

«UND»

Der Satz ist jeder Katholikin und jedem Katholiken bekannt und vertraut: «Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen» (Mt 16,18). Am 29. Juni jedes Jahres feiern wir nicht nur das Fest des heiligen Petrus, sondern das Fest «Peter und Paul». Ich möchte daher einmal den Akzent auf das verbindende «Und» legen.

Die Christenheit sah von Anfang an die Kirche von Rom gemeinsam auf Petrus «und» Paulus gegründet. Seit dem 4. Jahrhundert feiert die Kirche Petrus «und» Paulus zusammen an einem Fest. Das hat seine Bedeutung für die Kirche, für das Zusammenleben und den gemeinsamen Glauben der Kirche. Petrus «und» Paulus zusammen, das ist zunächst gar nicht so selbstverständlich, denn diese beiden sind in vielfacher Beziehung sehr voneinander verschieden.

Petrus ist der Erstberufene, Paulus der Spätberufene, der bekennt «Als Letztem von allen erschien der Herr auch mir...» (1 Kor 15,8). Petrus ist seinem Charakter und Temperament nach ein gutwilliger und einsatzbereiter Mensch, aber manchmal unsicher und zögernd im Handeln. Paulus ist, markant gesagt, ein Draufgänger. Zuerst will Saulus die Gemeinde Jesu mit Stumpf und Stiel ausrotten, um dann nach seiner Bekehrung als Paulus sich radikal für die Botschaft vom auferstandenen Herrn einzusetzen. Petrus ist Fischer und ein einfacher Gläubiger, Paulus ist Akademiker und Theologe. Petrus ist der eher Konservative, der sich nur langsam aus seiner jüdischen Tradition zu lösen vermag. Paulus ist der Progressive, der die Freiheit, zu der Christus uns befreit hat (Gal 5,1), gegen eine starre Gesetzesgläubigkeit verteidigt und schliesslich auch durchsetzt. Petrus ist der Fels «und» Paulus der Feuerkopf.

Schauen wir einmal zurück auf die Urkirche in Jerusalem. Dort gab es damals gewaltige Spannungen. Es ging um die grundlegende Frage: Müssen Heid*innen, die Christ*innen werden, zuerst Juden und Jüdinnen werden? Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang: Jesus hat den Aposteln anscheinend für die neue Situation keine konkreten Anweisungen gegeben. Jesus vertraut dem Heiligen Geist: «Er wird euch in die ganze Wahrheit führen» (Joh 16,13). Aber wie kommt man zu dieser Wahrheit?

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher
 062 922 83 88
 kirchgemeindehaus@
 kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 3. Juli

17.00 Eucharistiefeier, Stiftsjahrzeit für Peter Baumgartner-Angelini, Angelo Angelini und Rosa Angelini-Scandella

Sonntag, 4. Juli

08.30 Eucharistiefeier (hr)
10.30 Eucharistiefeier
16.30 Eucharistiefeier (i)

Dienstag, 6. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Juli

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli

08.30 Eucharistiefeier (hr)
10.30 Eucharistiefeier
12.15 Eucharistiefeier (engl.)

Dienstag, 13. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Roggwil

Sonntag, 4. Juli

08.45 Wortgottesfeier

Fortsetzung

Diese Wahrheit fällt nicht vom Himmel, sie muss gesucht und erbetet werden.

Ich finde es grossartig, dass die Heilige Schrift nichts Menschliches, keine Schwäche und Auseinandersetzung unter den Teppich kehrt, sondern offen und ehrlich davon spricht. Sie tut dies gelassen in dem gläubigen Wissen, dass Gottes Geist auch durch die menschliche Schwachheit hindurch wirkt. Dieses Vertrauen auf Gottes Geist hat die beiden so verschiedenen Apostel zusammengeführt und zusammengehalten.

Beide Apostel stehen im Auftrag desselben Herrn. Sie arbeiten beide auf dasselbe Ziel hin: Sie wollen die Menschen zum Glauben an Christus führen. Trotz aller persönlicher Verschiedenheit und zeitweiliger Spannungen ist beiden das

Gedanken zum Urlaub und Ferien

Von Ausruhen, von Entspannung, Feiertag, Urlaub und Ferien ist in der Heiligen Schrift selten die Rede, umso mehr hingegen von Arbeit und Pflicht. Bereits auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir: «Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte» (Gen 2,15). Demnach war der Mensch nicht einmal im Paradies ohne Arbeit. Richtig los ging es aber, als das Paradies verloren war: «Im Schweisse deines Angesichtes sollst du dein Brot essen» (Gen 3,19). Über Feierabend und Urlaub schweigt des Sängers Höflichkeit. Eine wichtige Ausnahme bildet allerdings das dritte der Zehn Gebote Gottes. Es sind zwei Fassungen überliefert. Die erste Fassung lautet: «Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun[...]Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört: am siebten Tag ruhte er. Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt» (Ex 20,10–11).

Wesentliche des Evangeliums und die Gemeinschaft der Kirche immer das Wichtigste und Vorrangigste gewesen. Der Blick auf den Anfang zeigt, die aktuelle Strömungen und Auseinandersetzungen in der Kirche sind nichts Neues, diese hat es in der ganzen Kirchengeschichte immer wieder gegeben. Dass dem so ist, ist einerseits ein Zeichen von menschlicher Begrenztheit, andererseits aber auch ein Zeichen von Leben und dem verantwortlichen Ringen um die Wahrheit. Wichtig ist, dass wir in der Kirche miteinander im Gespräch bleiben.

Es gibt in der Kirche «Konservative» und «Progressive». Wir brauchen beide in der Kirche. Die Konservativen können uns davor bewahren, dass wir Wertvolles über Bord werfen und jeder Tagesmeinung nachlaufen. Die Progressiven brauchen wir, damit wir in Bewegung bleiben, nicht selbstzufrieden werden und einschlafen. Gemeinsam müssen wir uns immer wieder neu auf die Botschaft Jesu besinnen und uns bemühen, aus seinem Geist zu leben.

Petrus und Paulus. Das verbinden die «Und» ist wichtig. Wir brauchen beide Apostel. Wir brauchen beides: Fels und Feuer, Festigkeit und Beweglichkeit. Miteinander dürfen wir vertrauen, dass in den verschiedenen Gaben und Diensten derselbe Geist gegenwärtig und wirksam ist (I Kor 12,11), dass die Kirche, unsere Gemeinde, auch heute in Einheit und Glaubwürdigkeit Gottes Botschaft den Menschen verkünden kann. Josef Wiedemeier

Ökumenischer Mittagstisch

Letzten Sonntag konnten wir mit 15 Personen wieder den ökumenischen Mittagstisch beginnen. Die Teilnehmer*innen kamen voller Vorfreude und «gwundrig», wer noch alles kommt und was es Feines zu Essen gibt. Viele bekannte Gesichter waren dabei. Kulinarisch wurden wir vom Gastro-Team des «maximum» mit einem Drei-Gänge-Menü verwöhnt. Mit feinem Essen und vielen Gesprächen ging das Mittagessen fast zu schnell vorbei. **Nächster Anlass: Sonntag, 11. Juli, 12.00, im katholischen Kirchenzentrum Roggwil. Anmeldungen bis Mittwoch, 7. Juli: 062 929 29 24** (Frau Dori Geiser). Wir freuen uns schon jetzt auf viele Teilnehmende.

Daniela Stucki, kath. Arbeitsgruppe Roggwil-Wynau

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 4. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
11.00 Eucharistiefeier (i/d)

Zusammen Gutes tun

Von **Februar bis April** durften folgende **Kollekten** ausbezahlt werden – **herzlichen Dank!**

Fastenopfer	
Pastoralraum	Fr. 1659.50
Fastenopferprojekt Herzogenbuchsee «Brot für alle»	Fr. 414.95
Für die Erdbebenopfer in Kroatien	
Diözese Sisak	Fr. 321.95
und aus Trauerfeier	Fr. 309.40
Caritas Bern Unterstützungsaktion Corona	Fr. 947.55
Herzstiftung Schweiz	
aus Trauerfeier	Fr. 159.30
Kinder-Hospiz Schweiz	
aus Erstkommunion	Fr. 373.90
Wohnheim Öpfuböimli in Huttwil	
aus Erstkommunion	Fr. 579.25
Stiftung Tannacker	
aus Trauerfeier	Fr. 380.00
Kloster Bethanien	Fr. 382.40

Bistumskollekten:	
Collège St. Charles,	
Porrentruy	Fr. 437.70
Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	Fr. 180.30
Arbeit mit den diözesanen Räten und Kommissionen	Fr. 159.30
Schweizerischer	
Heiligland-Verein	Fr. 1107.80
St. Josefsopfer	Fr. 285.70

Am Wochenende vom **14. Sonntag im Jahreskreis, 3. und 4. Juli**, unterstützen Sie mit Ihrer Kollekte die **ARGE Weltjugendtag** in Freiburg. Sie helfen damit entscheidend mit, dass dieser wertvolle Dienst für die Jugend (Internationaler Weltjugendtag) weiterhin bestehen kann.
www.weltjugendtag.ch/arge

Am Wochenende vom **15. Sonntag im Jahreskreis, 10. und 11. Juli**, helfen Sie mit Ihrer Spende dem **Ansgar-Werk Schweiz**, welches sich zum Ziel gesetzt hat, Katholik*innen in der nordischen Diaspora zu unterstützen.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 4. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Juli
19.45 Rosenkranz

Ministrantenaufnahme

«Einfach super, dass ihr mitmacht!»

Wir durften im Gottesdienst vom 20. Juni sieben neue Minis feierlich begrüßen. Wenn Ministrant*innen begrüßt werden können, ist das für jede Pfarrei ein Grund, sich zu freuen. Wir wünschen euch – liebe Ema, Lara, Migela, Melissa, Laveena und Helene, lieber Marjan – viel Freude bei eurer wichtigen Aufgabe in der Liturgie und grossen Spass in der Minischar.



Jassen

Auf Wunsch der Jasser*innen wird am **13. Juli, 14.00**, ein Jassnachmittag im Pfarrsaal durchgeführt. Neue Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen.

«Die Seele baumeln lassen»

Blauer Himmel, Sonnenschein, mit Gott und sich zufrieden sein, Glücksgefühl durchströmt den Geist, ein Atemhauch der Stille heisst, Herz und Sinne ruhen entspannt, ein leichter Wind streicht übers Land, mit Aug' und Ohr die Pracht erfassen, und so die Seele baumeln lassen.

Autor: Oskar Stock

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 4. Juli
09.30 Eucharistiefeier in Niederbipp

Sonntag, 11. Juli
09.30 Eucharistiefeier in Wangen

Dreissigster Salvatore Salerno

Donnerstag, 15. Juli
09.00 Eucharistiefeier in Wangen

Sommerpause

Langsam neigt sich das Schuljahr dem Ende zu. Das merken wir nicht nur an den endlich wärmeren Temperaturen, sondern auch an den vielen Abschlüssen, die wir dankbar in unseren Pfarreien zusammen wieder feiern dürfen. Am Freitag, 11. Juni haben wir nach der kirchlichen Versöhnungsfeier in Niederbipp mit den Viertklässler*innen und ihren Familien rund um das Versöhnungsfeuer unsere Würste gebrätelt. Den gemütlichen, milden Abend, begleitet von angenehmen Gesprächen und der fröhlichen Stimmung der Kinder, konnten wir lange im Freien geniessen. Ein besonderes Dankeschön geht an die vielen Eltern, welche auch in diesem ausserordentlichen Schuljahr, viel Geduld und Verständnis gezeigt haben. Wir wünschen allen eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Lavinia Mazzolena Vietri,
Katechetin



Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

**Priester mit
Pfarrverantwortung**
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

**Missione
Cattolica Italiana**
**Don Waldemar
Nazarczuk**
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Aus dem Christenverfolger Saulus wurde er zu einem Völkerapostel Paulus. Er trug auf seinen Missionsreisen das Evangelium bis an die Grenzen der damaligen Welt. Der verheiratete Fischer Petrus schenkte mutig Jesus und seiner Botschaft Glauben. Drei Mal aber leugnete er, seinen Freund im Vorhof des hohepriesterlichen Palastes gekannt zu haben. Aufgrund seines Vertrauens glaubte er übers Wasser gehen zu können, ist zum Fels geworden, auf dem Christus die Kirche aufbauen wollte. Er ist Sprecher und Anführer aller Apostel.



Beide haben leidenschaftlich ihr eigenes Leben für Jesu Botschaft eingesetzt. Menschlich gesehen, waren sie keine herausragenden Persönlichkeiten. Heilig sind sie trotzdem geworden. Sie hielten an Gott fest, und im Verlaufe ihres Lebens lernten sie, zu ihren Schwächen zu stehen. In dramatischen Momenten des Lebens klagt keiner über das Unheil. Paulus bezeichnet sich als »Missgeburt«. Petrus bereut bitterlich seine Fehler und weint über sein Versagen. Trotzdem wurden sie von Gott gerufen und berufen. Sie wurden von ihm geliebt. Sie waren Menschen wie wir. Deshalb können wir von den beiden Gestalten einiges für unser Leben ablesen: die persönliche Schwäche als Teil der eigenen Lebensgeschichte mit Gott anzuerkennen; vor Gott kann ich, so wie ich bin, stehen; vor Gott wahrhaft und ehrlich zu sein; lieber eigene Schwäche zeigen, als übermenschliche Stärke vortäuschen. Von uns werden sie für ihre Talente und Fähigkeiten geehrt und geliebt. Sie sind uns ein Vorbild im Glauben. Beide haben die Geschichte des Christentums wesentlich geprägt.

Peter Daniels,
Gemeindeleiter in Langnau

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung
Manuel Simon

Religionspädagogin
Ines Ruckstuhl

Katechese
Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sekretariat
Sabrina Serrano
Larissa Agoston

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

13. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 3. Juli****18.00 Messa in lingua italiana****14. Sonntag im Jahreskreis****Sonntag, 4. Juli****11.00 Eucharistiefeier**
(D. Adichiyil)

Kollekte: Kolpingverein Schweiz

Dienstag, 6. Juli**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 7. Juli****09.00 Kommunionfeier**
(M. Simon)**18.00 Rosenkranz kroatisch****15. Sonntag im Jahreskreis****Sonntag, 11. Juli****09.00 Messa in lingua italiana**
11.00 Kommunionfeier
(M. Simon)

Kollekte: Förderverein Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Dienstag, 13. Juli**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 14. Juli****09.00 Kommunionfeier**
(M. Simon)**18.00 Rosenkranz kroatisch****Kirchgemeindeversammlung**

Am 14. Juni Finanzverwalter Gerhard Imhof erläuterte den Rechnungsabschluss 2020, welcher von der Revisionsstelle BDO geprüft und für korrekt befunden wurde. Die Jahresrechnung schliesst, nach Vornahme der systembedingten, zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 247'995.13, mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab und wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt. Vor mehr als 20 Jahren hatte Gerhard Imhof seine Tätigkeit als Finanzverwalter begonnen. Nun gibt er das Mandat an seine Mitarbeiterin Melanie Moser ab. Filippo Pirri dankt Gerhard Imhof für seine langjährige, zuverlässige Arbeit und heisst Melanie Moser herzlich willkommen.

Die gelungene Auffrischung des Pfarreizentrums war das letzte grosse Projekt von Markus Baer als Mitglied des Kirchgemeinderates. Während mehr als zwölf Jahren investierte er viel Zeit in diesem Gremium, seine Spuren sind vielerorts zu finden. Filippo Pirri dankt Markus Baer für sein enormes Engagement als Ratsmitglied und wünscht ihm viele schöne Momente in der frei werdenden Zeit. Erfreulicherweise hat sich Andreas Kast als neues Ratsmitglied ab 1. Juli zur Verfügung gestellt. Andreas Kast ist als ehemaliges Mitglied des Pfarreirates oder auch als Mitglied der Theatergruppe in der Pfarrei bestens bekannt. Mit grossem Applaus wird Andreas Kast in den Kirchgemeinderat gewählt.

Der ausführliche Bericht ist auf unserer Homepage einsehbar: www.kath-burgdorf.ch/kirchgemeinde

Vermietungen Pfarreizentrum

Mit der Annahme des Vermietungsreglements werden Mietanfragen nun vollständig via Pfarramt administriert. Neu können alle interessierten Personen unsere Räumlichkeiten für nicht-kommerzielle Anlässe mieten. Eine frühzeitige Anfrage ist erwünscht, pfarrliche Anlässe und Gruppierungen geniessen Vorrang. Eine Übersicht der Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, Ausstattung, Tarife) finden Sie ab Mitte August auf der Homepage.

Taufe

11. Juli, Josefine Zoe Scheidegger, Burgdorf

Peter und Paul

Am Dienstag, 29. Juni, feiern wir das Fest der Heiligen Petrus und Paulus. Die älteste Feier dieses Gedenkens geht auf das Jahr 354 zurück. Der Überlieferung nach wurden an diesem Tag die Reliquien der Apostel in die Sebastian-Katakomba an der Via Apia übertragen.

Wir feiern gemeinsam zwei unterschiedliche Persönlichkeiten. Paulus lehrte in den Synagogen als gebildeter Pharisäer, und auf seinen Missionsreisen wandte er sich an die heidnischen Völker. Petrus dagegen, bevor er Jesus kennengelernt hatte, war ein Fischer und verbrachte seinen Alltag auf dem Boot zwischen seinen Netzen. Er verkündete Jesu Botschaft unter den Juden und Jüdinnen. Jesu Botschaft hat das Leben der beiden Apostel verändert.

Der fromme Jude Paulus war ein gelernter Zelttuchweber und kämpfte aus tiefster Überzeugung die Anhänger Jesu. Ihren Glauben sah er als Bedrohung für das eigene Volk und verfolgte sie bis zur Steinigung des Stephanus. Schliesslich fiel der Saulus vom hohen Ross auf den Boden und wurde zum Paulus.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

14. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 4. Juli

**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Zimbabwe

Dienstag, 6. Juli

**09.00 Zeit mit Gott –
Zeit für mich**

Andacht mit Gebet, Musik und
Stille, Liturgiegruppe

Samstag, 10. Juli

**18.15 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in d/i/tamil**

Don Waldemar
Kollekte: SOS Kinderdorf

15. Sonntag im Jahreskreis

Dienstag, 13. Juli

**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Theol. Manuel Simon

Wir gratulieren ...

Unser Mitarbeiter Ivo Baumgartner hat die Ausbildung zum Sakristan mit Erfolg abgeschlossen. Zu seinem Fähigkeitsausweis als Sakristan gratulieren wir ihm ganz herzlich. Wir wünschen ihm viel Freude im Beruf und hoffen, viele Jahre auf ihn zählen zu dürfen. Als neue Lektorin heissen wir Claudia Gächter, Kirchgemeinderatspräsidentin, herzlich willkommen. In ihrer Weiterbildung hat sie den Lektorenkurs besucht. Auch ihr gratulieren wir ganz herzlich zum Erfolg.

Gemeindeleiter Peter Daniels

Ein Blick in unsere Kirchengeschichte – Teil 1

1125 Aufblühen des Benediktinerklosters in Trub

1257 Eine Urkunde erwähnt eine Kirche in Langnau.

1276 Ab diesem Jahr war im Auftrag des Abtes ein Pfarrer in Langnau tätig.

1528 Reformationsjahr:

Abschaffung der Messe

1900 Pfingsten: Feier des ersten katholischen Gottesdienstes nach der Reformation im Hotel Hirschen in Langnau

1932 Einsegnung des Saalbaus an der Oberfeldstrasse in Langnau am 14. September anlässlich des Festes zur Kreuzerhöhung

«Es war das Werk von herausragenden Persönlichkeiten und stillen Mithelfenden der 172 Katholik*innen in Langnau, welche beherzt in vielen Arbeitsstunden die Vision eines Gotteshauses in Langnau aufbauten. Da wurde ein Bauplatz gesucht und gekauft, auf Geldsuche gegangen, beraten, diskutiert, Hand angelegt. Nach zweijähriger Bauzeit war 1932 unser heutiges Kirchlein fertig erstellt.» Ab diesem Zeitpunkt wird in Langnau an jedem Sonntag die Heilige Messe gefeiert.

«Ein von der Kirchgemeinde Kapel geschenktes Glöcklein rief zu den Gottesdiensten.»

Verfasserin: Claudia Gächter
Quellen: Geschichten und Infrastruktur einer Diaspora-Pfarrei, Pfr. H. Bloetzer; Protokolle Baukommission, Kurt Salzmann; Festschrift «70 Jahre Kirchweih der Kirche Heilig Kreuz in Langnau». Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe.



Der erste Pfarrer:
Johann Maria Buholzer

Sommerzeit – Ferienzeit

Von **Montag, 5. Juli bis Sonntag, 25. Juli** weilt unser Gemeindeleiter Peter Daniels in den Ferien. Daher fällt der Gottesdienst am Dienstag, 20. Juli aus. Die anderen Gottesdienste am Dienstag, 13. Juli, Sonntag, 18. Juli, sowie Samstag, 24. Juli finden wie gewohnt statt.

Auch das Sekretariat ist von **Montag, 26. Juli bis Sonntag, 15. August** nicht besetzt. Die E-Mails werden gelesen. In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 077 512 79 50. Mögen Sie erholsame Sommertage geniessen dürfen!

Mit den besten Wünschen

Ihr Pfarreiteam und
Kirchgemeinderat

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

Durch die Corona-Lockerungen mit der erhöhten Maximalzahl für Besucher*innen, **müssen Sie sich für die Hl. Messe am Wochenende nicht mehr anmelden.**

Ausnahmen bilden spezielle Gottesdienste wie z. B. Schuleröffnungsgottesdienst, Festtage etc. Darauf wird in der Agenda aber speziell hingewiesen.

Besten Dank – bleiben Sie gesund!

14./15. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 3. Juli

**09.00–17.00 Anbetung mit
eucharistischem Schlusssegen**

17.30 Heilige Messe
mit Fahrzeugsegnung
Kollekte: Miva Schweiz

Sonntag, 4. Juli

11.00 Heilige Messe italienisch
mit Don Waldemar

Dienstag, 6. Juli

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 7. Juli

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 8. Juli

09.00 Heilige Messe

Freitag, 9. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Sonntag, 11. Juli

09.30 Heilige Messe
Kollekte: Peterspfennig
11.00 Taufe Carina Messina
11.45 Taufe Mattia Berner

Donnerstag, 15. Juli

09.00 Heilige Messe

Freitag, 16. Juli

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Öffnungszeiten Sekretariat Während der Schulferien bleibt das Sekretariat am Donnerstag geschlossen.

Besten Dank für Ihr Verständnis.



Das Pfarrei-, Seelsorge- und Katecheseteam wünschen allen Pfarreiangehörigen gesegnete, erholsame und schöne Sommertage.

Todesfall

Am 24. Mai ist Frau Edith Jost aus Koppigen verstorben. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und ihren Angehörigen viel Trost und Kraft.

Rückblick Jugendanlass

«Chill n Grill»

An einem schönen Freitagabend konnte der Jugendanlass in der Pfarrei unter freiem Himmel in der Arena stattfinden. Voller Lebensfreude kamen zahlreiche Jugendliche zum «Chill n Grill». Das Feuer war bereit und das Stockbrot auch. Anschliessend verbrachten wir in bester Stimmung einen wunderschönen und gemütlichen Abend. Es war ein toller Jugendanlass! Jugendentverantwortliche G. Calabrò



Taufe feiern

Am Sonntag, 11. Juli, empfangen zwei Kinder das Sakrament der Taufe.

Wir freuen uns sehr, Carina Rita Messina aus Fraubrunnen und Mattia Berner aus Mattstetten in unsere Glaubensgemeinschaft aufzunehmen, und wünschen den Familien Gottes Schutz und Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Sonntag, 18. Juli, 09.30

Ökum. Schnittersonntag auf dem Kirchhoger Kirchberg

mit der reformierten Pfarrerin Elisabeth Kiener-Schädeli und Predigt von Béatrice Lüscher zur Bibelstelle Mk 6,30–34

Gemeindeleitung

vakant

Leitender Priester**Dr. Matthias Neufeld**

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon**Thomas Weber**

lic. theol.

032 387 24 11

thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar**Joachim Cabezas**

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrreiseelsorger**Jerko Bozic**

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit**Markus Schild**

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

 Pfarrei
 Maria Geburt
 Lyss-Seeland
3250 Lyss

Oberfeldweg 26

032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch



Lago di Saoseo (Poschiavo)

Foto: unsplash – Azzedine Rouichi

Keine Ferien für das Klima

Seit einiger Zeit beschäftigen mich die «KlimaGespräche». Sie sind eine Aktion von «Brot für alle» und dem «Fastenopfer». In den «KlimaGesprächen» geht es darum, für die Problematik des Klimawandels und seiner schwierigen Aspekte zu sensibilisieren, Zusammenhänge mit dem eigenen Verhalten zu reflektieren und einen Lebensstil zu entwickeln, der im Einklang mit dem Klima steht. Zurzeit moderiere ich mit einem reformierten Kollegen aus der Region ein Online-KlimaGespräch. Die Erwartungen der Teilnehmenden sind sehr unterschiedlich. Einige setzen sich zum ersten Mal aktiv mit dem Thema auseinander. Andere sind vor allem beim Thema «Wohnung und Energie» schon richtige Expert*innen. Beim letzten Abend stellten wir überrascht fest, wie viele indirekte CO₂-Emissionen in den verschiedenen Lebensmitteln stecken. Wer etwas für den eigenen CO₂-armen Lebensstil tun möchte, findet mehrere Ansatzpunkte dafür.

In diesen Tagen beginnen die Ferien – fünf Wochen Sommerferien.

Viele geniessen diese Zeit als Reisende in andere Länder, als Ferienfeiernde in Tourismusregionen und als Ruhe- und Erholungsuchende an stillen Orten.

Allen sei es von Herzen gegönnt, in der Hoffnung, dass Corona nicht schon wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Doch auch die Ferienmobilität gehört zum CO₂-Fussabdruck. Wie werden die Ferienwünsche und -gewohnheiten in einigen Jahrzehnten aussehen? Gewiss anders war die Ansicht in der Gruppe des KlimaGesprächs, und am besten macht man sich schon heute Gedanken über Alternativen. Denn: Das Klima hat keine Ferien! Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen eine schöne Sommerzeit!

Dr. Matthias Neufeld,
Leitender Priester

Kollekten

Ganze Pfarrei**3./4. Juli: JUBLA Lyss**

Zustupf fürs Sommerlager

10./11. Juli: Kiriath Yearim

Kinderdorf in Israel

 Pfarreizentrum
 Maria Geburt Lyss

Kontakt: 032 387 24 01

**Samstag, 3. Juli****18.30 Eucharistiefeier in italienischer Sprache****Sonntag, 4. Juli****11.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Mittwoch, 7. Juli**08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Donnerstag, 8. Juli**19.00 Rosenkranz****Samstag, 10. Juli****11.00 Taufe Anic Anina Weber****18.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Sonntag, 11. Juli**11.00 Wortgottesfeier**

Jerko Bozic

Dienstag, 13. Juli**19.30 Rosario****Mittwoch, 14. Juli****08.20 Rosenkranz****09.00 Wortgottesfeier**

Jerko Bozic

Donnerstag, 15. Juli**19.00 Rosenkranz**

Taufe



Wir freuen uns sehr, dass **Anic Anina Weber** am 10. Juli durch die Taufe in die Gemeinschaft mit Christus und die Glaubensgemeinschaft der Kirche aufgenommen wird.

Gottes Gnade und Segen mögen sie auf ihrem Lebensweg stets begleiten.

Seh-Land

Wege ...

Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um an ein Ziel zu gelangen, oder um den Weg selbst als Ziel zu betrachten, erteilen wir in unserer Glaubenspraxis auf Wunsch einen Segen. Das geschieht an Einzelnen, aber auch an Menschen, die sich zu zweit oder in einer Gruppe auf ihre (Lebens-)Wege machen. Menschen zu segnen, ist unser Taufauftrag. Ihnen das Leben in Fülle mit Gott an ihrer Seite zuzusprechen. Gott selbst schenkt Segen allen, die das für sich und ihre Mitmenschen erhoffen und erbitten. JB

Freiwilliger Besuchsdienst

Eine Möglichkeit für Ihr Mitwirken!

Unser Besuchsdienst bietet einsamen, betagten oder kranken Menschen über einen längeren oder kürzeren Zeitraum Hilfe an. Es handelt sich dabei aber um keine pflegerische Betreuung, sondern um eine unterstützende Hilfe. Betagte, kranke oder einsame Menschen werden besucht.

Die Betreuung kann sehr verschieden sein: Gespräch, Vorlesen, Begleitung zum Hausarzt, Spaziergänge, Gesellschaftsspiele.

Ihr zeitliches Engagement:

1 x wöchentlich 1 bis 2 Stunden

Wir bieten Ihnen:

Einführung und Weiterbildung, Sozialzeitausweis, Spesenvergütung

Sie bringen mit:

- Interesse am Menschen in besonderen Situationen
 - Bereitschaft, Zeit zu schenken
 - Einfühlbarkeit und Diskretion
- Wenn Sie bereit sind, anderen Menschen etwas Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, dann melden Sie sich bitte bei Thomas Weber, 032 387 24 11, thomas.weber@kathseeland.ch. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Öffnungszeiten Sekretariat

Vom 5. Juli bis 15. August:
Dienstag bis Freitag,
jeweils von 09.00–11.00

Italiani

Sabato, 3 luglio
18.30 Santa Messa in italiano

Martedì, 6 luglio
20.00 Gruppo Donne

Martedì, 13 luglio
19.30 Rosario

Pfarrezentrum St. Katharina Büren a. A.

Kontakt: 032 387 24 04



Sonntag, 4. Juli
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Sonntag, 11. Juli
09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Jerko Bozic

Erstkommunion:

Rückblick und Ausblick

Corona hat auch die Vorbereitungsanlässe im Erstkommunion-Modul 20/21 ziemlich beeinflusst. Es konnte keine physische Katechese stattfinden, dafür einiges digital über die Plattform Zoom oder dann auf dem Postweg. In sehr guter Erinnerung bleiben uns aber die beiden Eucharistiefeiern mit den Erstkommunikant*innen und ihren Familien unter Einhaltung der Schutzmassnahmen am 13. März mit Taferinnerung und am 12. Juni mit einem Versöhnungsteil. Das Geheimnis der Liturgie und besonders, was in einer Eucharistiefeier geschieht, konnten Kinder wie Eltern in diesen beiden besonderen Momenten mitvollziehen. Danke allen, die dies ermöglicht haben.

Zu den Erstkommunionfeiern

Neu können die Familien einen Sonntag im Kirchenjahr auswählen und das Kind kann im regulären Sonntagsgottesdienst zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Von Juni bis Oktober werden neun Kinder und ihre Familien vom Standort Büren an je einem Sonntag zur Erstkommunion nach St. Katharina kommen. Mit dem neuen Konzept ist es dann endlich auch möglich, dass die aktive Gemeinde an diesem Fest teilnehmen kann und nicht wie bisher mehrheitlich ausgeschlossen ist. Die Kinder dürfen erstmals Gast sein am Tisch des Herrn; gleichzeitig will Jesus selber Gast sein in ihrem Leben, wie er es schon dem Zöllner Zachäus angekündigt hat: «Heute muss ich dein Gast sein» (Lukas 19,5). Heissen wir diese Kinder willkommen und nehmen wir sie in unser Gebet auf!

Pfarrezentrum St. Maria Ins

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 4. Juli
11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Eberhard Jost

Sonntag, 11. Juli
11.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Wandertage im Matterhorn- gebiet für die ganze Pfarrei Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. August

Diese wunderbaren Tage führen uns in die Region um Zermatt. Wir treffen uns am Donnerstag, 26. August am Mittag im Bahnhof von Zermatt (1605 m ü. M.). Nachdem wir den Wald hinter uns gelassen haben, erreichen wir zunächst den Leisee (2232 m ü. M.) und wenig später den Stellisee (2538 m ü. M.). Von hieraus geniessen wir bereits den einmaligen Blick auf das Matterhorn. Bald sind wir am Tagesziel, dem Berggasthaus Fluhalp (2617 m ü. M.) angekommen. Die beiden Tage werden wir dort übernachten. Am Freitag stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl, entweder eine Tagestour auf den Pfulwe-Gipfel (3314 m ü. M.) zu wagen oder einen Ruhetag einzulegen. Am Samstag machen wir uns auf den Weg zur Gandeggghütte (3028 m ü. M.). Am letzten Tag, dem Sonntag, gehen wir mit einem Zwischenhalt in der Kapelle am Schwarze See zurück nach Zermatt. Anstatt alles zu Fuss zu gehen, besteht je nach Kondition die Möglichkeit, eine Bergbahn zu nehmen. Es begleiten Sie Wanderführer Silvan Minnig und Seelsorger Eberhard Jost. Neben Informationen zu Geologie, Fauna und Flora machen wir uns auf den Weg durch unsere Biografie zu den Wurzeln unserer Persönlichkeit. Inspirieren lassen wir uns vom Psalm 121 «Hebe deine Augen auf zu den Bergen...». Kosten pro Person Fr. 300.–. Kinder unter 16 Jahren zahlen die Hälfte.

Anmeldung bitte direkt an Eberhard Jost: 032 387 24 12 oder eberhard.jost@kathseeland.ch
Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Pfarrezentren.

Pfarrezentrum St. Peter und Paul Täuffelen

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 4. Juli
09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Eberhard Jost

Donnerstag, 8. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 11. Juli
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Donnerstag, 15. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld



Rückblick Firmung

Am Sonntag, 13. Juni konnten wir die Firmung im fast gewohnten Rahmen feiern. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und so war auch die Stimmung unter allen Mitfeiernden. Unser Firmspender, Offizial Dr. Wieslaw Reglinski, liess sich von den Gedanken der Jugendlichen zum Thema «Frieden auf Erden» inspirieren. Er motivierte die Jugendlichen, im Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit aktiv zu bleiben, und bekräftigte, dass sie sich der Unterstützung des Heiligen Geistes sicher sein können. Nach dem Gottesdienst versammelten wir uns im blühenden Garten und jeder Jugendliche erhielt eine weisse Taube. Auf ein gemeinsames Zeichen hin öffneten alle die Hände und die Tauben flogen in den Himmel hinauf. Dieser wunderbare Tag wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Danken möchte ich unserer Schwesterkirche, der reformierten Kirchgemeinde Erlach-Tschugg, für ihre herzliche Gastfreundschaft. Eberhard Jost

Pastoralraumpfarrer

Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 076 204 41 23
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle

**Katholische Kirche
 Bern Oberland**
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

**Missione Cattolica
 di Lingua Italiana**

Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

**Heilpädagogischer
 Religionsunterricht**

Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Abschiedsgruss von Kurt Schweiss

Foto: Martin Tannast

Es war im Jahr 2005. Ich war nach einem längeren Auslandsaufenthalt in die Schweiz zurückgekehrt und arbeitete in einer Pfarrei im Luzerner Hinterland, da wurde ich zu einer Sitzung eingeladen, der der damalige Bischof Kurt Koch vorstand. Dort hörte ich zum ersten Mal die Abkürzung PEP, Pastoraler Entwicklungsplan, und den Begriff Pastoralraum. Im PEP, der irgendwo den Titel «den Glauben ins Spiel bringen» verwendete, wurde die pastorale und theologische Grundlage ausgebreitet, die dann zu den greifbaren Strukturen der Pastoralräume führen sollte. Ich erinnere mich noch an eine Frage aus der Diskussionsrunde, ob denn damit nicht Superpfarreien gebildet würden – eine Frage, die der Bischof klar verneinte. Als ich dann sieben Jahre später das Luzerner Hinterland verliess, waren zwar die Umrisse des zukünftigen Pastoralraumes klar, aber das war dann auch alles. Ich kam dann ins weit fortschrittlichere Berner Oberland. Hier war schon fast die ganze Vorarbeit geleistet, ein Konzept erstellt, und die Kirchgemeinden waren daran, einen Kirchgemeindevorstand zu formen. Ich durfte dann mit vielen anderen an der Errichtung des Pastoralraumes Bern Oberland durch Bischof Felix Gmür, der sich bei der Gelegenheit etwas verspätet hatte, teilnehmen. Während einiger Zeit gab es dann noch eine Doppelstruktur, weil das Bistum die Dekanate erst etwas später aufgab. Die Erinnerung daran wurde in mir erst wieder wach, als ich beim Aufräumen die Ernennung zum Dekan wieder fand. Nun im Jahr 2021 ist doch schon die Mehrzahl der Pastoralräume errichtet, nicht ganz alle, wie man immer wieder vernimmt. Der Zeitpunkt einer ersten Evaluation der neuen Struktur kam und ging vorüber.

Unter den sieben Punkten, die mir meine Mitarbeitenden in Thun zum Abschluss als Aufgabe mitgegeben haben, steht unter Punkt sechs «Bewerte das Unternehmen, das Du verlässt». Nun ja, ich verlasse die Kirche nicht, ich werde aber auch mit ziemlicher Sicherheit keine leitende Funktion mehr einnehmen. Es sind zwei Dinge, die ich in Bezug auf den Pastoralraum bemerken möchte. Zum einen diene diese den Pfarreien übergeordnete Struktur manchmal als Stützpfeiler – nicht eine tragende Säule, sondern eine etwas schief angelehnte, die der bestehenden, vielleicht leicht bebenden oder hohlen Wand eine temporäre Stütze war. Zum anderen blieb der Raum für die meisten Gläubigen für die meiste Zeit doch etwas Theoretisches und Abstraktes. Die gut gemeinte Aufforderung «Jetzt habt ihr eine Struktur, jetzt füllt sie» erwies sich im Versuch der Ausführung als nicht ganz einfach. Vielleicht ist es wirklich an der Zeit, das Verhältnis von Struktur, sprich kirchlichen Strukturen, und Leben aus dem Glauben, etwas zu überdenken und sich zu fragen, ob Regionalisierung in dieser Sache ein Fortschritt ist oder eine Zukunft hat.

Für uns Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst bedeutete die Struktur des Pastoralraumes, dass wir uns treffen und uns über Themen, welche die Kirche und Pfarreien betrafen, austauschen mussten. Eigentlich hätte ich sagen müssen «austauschen durften», aber es waren ja immer Sitzungen und nicht auf jede herrschte grosse Vorfreude. Dieser uns strukturbedingt auferlegte Austausch wird mir aber in guter Erinnerung bleiben.

Wenn ich jetzt weitergehe, werde ich an anderen Orten wohl andere Versuche von Strukturgebung finden, die dem kirchlichen Leben dienen sollen, natürlich immer irgendwie zur kanonischen Form von Kirche in Beziehung gesetzt. Ob da wohl mehr Leben drin sein wird?

Kurt Schweiss, Pastoralraumpfarrer



Foto: Lubov' Birina on Unsplash.com

**Ein Blick hinter die Kulissen
 einer heiligen Allianz**

Die Zusammenarbeit von Radio Beo mit einem kirchlichen Programm (heute kibeo) existiert seit den Anfängen von Radio Beo. Und noch heute, 30 Jahre später, hat ein kirchliches Programm in der modernen Sendestruktur von Radio Beo seinen Platz. Wie aber arbeiten diese doch unterschiedlichen Partner zusammen? Was braucht es, bis ein Kirchenfenster oder ein Gottesdienst über Radio Beo ausgestrahlt wird? Tobias Kilchör schaut hinter die Kulissen von Kirche und Radio: Sonntag, 6. Juli, ab 21.00.

**kibeo – Kirche
 am Radio BeO**

Programm / Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 4. Juli

09.00 BeO-Gottesdienst
 Reformierte Kirche Lerchenfeld

Dienstag, 6. Juli

20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Jubiläumssendung
 Radio BeO und kibeo

Sonntag, 11. Juli

09.00 BeO-Gottesdienst
 BewegungPlus Thun

Dienstag, 13. Juli

20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Ein Lob auf die Weisheit
 Bibelgespräch zu Sprüche 8

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung
vakant

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Priesterlicher Mitarbeiter

P. Sumith Nicholas Kurian
078 205 53 95
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge

Helmut Finkel
079 449 79 74

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80
Bürozeiten
Mo–Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lauegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet*innen

Ignatius Okoli, 033 826 10 82
Helmut Finkel, 079 449 79 74
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum
Gespräch von 17.45–18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 3. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für Armin und Amanda
Abegglen Bayard und Rosanna Bentz
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 4. Juli

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 6. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Juli

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Ökum. Friedensgebet

in der Schlosskirche

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 8. Juli

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für Hansruedi Seiler-Wyss
und Hanspeter Seiler, Bönigen

Sonntag, 11. Juli

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 13. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Juli

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Juli

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 16. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 30. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Samstag, 3. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Mürren/Wengen

Samstag, 3. Juli

18.00 Mürren: Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Juli

10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli

10.00 Mürren: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

3./4. Juli: Jungwacht Blauring

Interlaken – für das Sommerlager:
vom 6. bis 16. Juli fährt die Jubla nach
Schongau im Kanton Luzern.

10./11. Juli: Stiftung Kinderhilfe

Sternschnuppe – bringt Freude und
Abwechslung in das Leben von Kin-
dern, die mit einer Krankheit oder
Beeinträchtigung leben.

Kirchenkaffee

Vorausgesetzt, dass die Coronasitu-
ation stabil bleibt oder sich weiter ent-
spannt, wird ab **Sonntag, 4. Juli** der
Kirchenkaffee im Beatushus wieder
stattfinden. Die Mitglieder der Wirt-
schaftsgruppe können sich gern in
der Liste in der Sakristei eintragen. Es
gibt noch einige Sonntage, an denen
sich niemand eingetragen hat.

JUBLA Sommerlager

Vom **6. bis 16. Juli** fährt die JUBLA
Interlaken nach Schongau im Kanton
Luzern ins Sommerlager. Das Lager
steht unter dem Motto: «Willkommen
in der Welt der Superhelden».
In der Jungwacht Blauring sind Kinder
und Jugendliche aller Kulturen und
Religionen willkommen. Gruppen-
stunden, Scharanlässe und Ferienla-
ger werden von jungen Erwachsenen
ehrenamtlich geleitet. Mehr Informati-
onen gibt's auf jubla-interlaken.ch.

Erste Fronleichnam- prozession in Interlaken



Brot vom Himmel hast du ihnen gege-
ben. Das alle Erquickung in sich birgt.
Im Jahre 1277 fand in Köln (D) die erste
Fronleichnamsprozession statt. Das

Corona-Jahr 2021 brachte die erste
Fronleichnamsprozession in Interlaken
hervor. Im Schlosspark hielten wir an
vier Altären Statio und feierten an-
schliessend Eucharistie in der Pfarr-
kirche. Mit Freude und Dankbarkeit
schauen wir auf diesen erfüllten
Abend zurück. War diese Prozession
der Beginn einer neuen Tradition?
Herr Jesus Christus, im wunderbaren
Sakrament des Altares hast du uns das
Gedächtnis deines Leidens und deiner
Auferstehung hinterlassen. Gib
uns die Gnade, die heiligen Geheim-
nisse deines Leibes und Blutes so zu
verehren, dass uns die Frucht der Er-
lösung zuteilwird. Der du lebst und
herrschest in Ewigkeit.

Pfarramtliche Mitteilungen

Kollekten

der Pfarrei Interlaken

Im **April** durften wir für folgende karit-
ativen Zwecke Kollekten überweisen:
**Karwochenspende für die Christin-
nen und Christen im Heiligen Land**
(Fr. 1212.10), **Comundo** (Fr. 391.75),
Pastoralraum Sozialkasse (Fr. 490.05),
St. Josefopfer (Fr. 346.35).
Im **Mai** für: **Equadorhilfe** (Fr. 437.90),
Marie Adelaide Leprosy Center
(R. Pfau) (Fr. 638.30), **Medien Sonntag**
(Fr. 479.65), **Priesterseminar St. Beat**
Luzern (Fr. 403.20), **Hope for Haiti**
Kids (Fr. 397.95).

Wir danken allen Spender*innen
herzlich für ihre Unterstützung.

Verstorbene unserer Pfarrei

März

7. Marzell Albert Camenzind

April

2. Erika Brinkman

16. Peter Tolotti-Weixler

19. Adelheid von Allmen-Hirsiger

21. Roland Stäger

Mai

2. Roland Chassot-Mathis

4. Agatha Duss

5. Ewald Volken

21. Marie Senn-Chappuis

24. Rostislav Novak

24. Dario Trentin-Landtwing

24. Peter Galliker

Ich bin die Auferstehung und das Le-
ben. Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt, und jeder, der
lebt und an mich glaubt, wird auf ewig
nicht sterben. (Joh 11.25–26)

Ferienzeit

Sie erreichen das Pfarreisekretariat
auch in den Schulferien von **5. Juli bis**
13. August jeweils Montag bis Frei-
tag von 08.00–11.30 unter Telefon
033 826 10 80.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch
Elisabeth Oehrli
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Sonntag, 4. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Juli
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 14. Juli
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 3. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 4. Juli
09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
09.15 Eucharistiefeier

Kurseelsorger

An der Lenk heissen wir Pfarrer
Christoph Biskupek willkommen.

Ferien

Pfarrer Pasalidi weilt von 26. Juli bis
6. August in den Ferien.

Bischofssynode 2023

Christ*innen inmitten ihrer Problemfelder (Teil 2): Mit Sorge blicke ich ins Heilige Land, wo sich radikale Palästinenser*innen und orthodoxe Juden/Jüdinnen bekriegen. Leidtragende sind dabei seit Jahrzehnten die Christ*innen. Trübt der Eindruck – doch diese Bemerkung soll erlaubt sein – während der 14-monatigen Pandemie hörte man selten von Ausschreitungen zwischen den Konfliktparteien. Doch kaum ist die Corona-Impfung da, beginnen die Streitähne auf beiden Seiten mit gegenseitigen Provokationen, die in den letzten Wochen zu kriegsähnlichen Zuständen führten mit Toten auf beiden Seiten. Unglaublich, dass man im 21. Jahrhundert

ein solches Drama miterleben muss. Wo sind auf beiden Seiten moderate, verständnisvolle und intelligente Menschen, die sich in diesem wunderbaren Land mit dieser grossen Bedeutung für die gesamte Menschheit für Lösungen zum Wohle aller einsetzen? Im Nahen Osten, besonders in Syrien und im Irak, leiden ganz viele Menschen – am meisten Christ*innen – wegen des islamistischen Terrorismus. Christ*innen erleben bis heute Diskriminierung oder Verfolgung durch Staatsbehörden (Türkei). Mehr und mehr Christ*innen wandern deshalb aus dem Nahen Osten ab (Libanon, Irak, Afghanistan). Die Verbliebenen hoffen auf Unterstützung des Westens und ersehnen sich Solidarität, etwa wie bei der mit grossem Interesse medial verfolgten Irak-Reise im März von Papst Franziskus. Kurz: Christ*innen finden sich in Israel inmitten eines brutalen Konfliktes zweier anderer Parteien wieder und im Nahen Osten erleben Christ*innen Diskriminierung und Verfolgung. Es ist an der Zeit, die kritische Lage der orientalischen Christ*innen anzuerkennen. Ein sicheres Miteinander der verschiedenen Religionsgemeinschaften besonders auch in Ländern mit einer muslimischen Bevölkerungsmehrheit muss doch heute möglich sein, meint Ihr

Alexander Pasalidi, Pfarrer

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
Fax 033 654 26 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin
Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel
079 421 08 60
strebal@gmx.ch

Sonntag, 4. Juli
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Montag, 5. und 12. Juli
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 7. und 14. Juli
06.30 Frühgebet

Sonntag, 11. Juli
09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier

Kollekten

4. Juli: Nothilfe im Gazastreifen (cfd)
11. Juli: SolidarMed

Pfarreisekretariat geschlossen

Vom **5. bis 17. Juli** bleibt unser Pfarreisekretariat geschlossen. Telefonisch sind wir immer erreichbar unter Telefon 033 654 63 47. Der Telefonbeantworter gibt Ihnen die Notfallnummer bekannt.

Anmeldung Religionsunterricht

Vielen Dank für die Anmeldungen für den Religionsunterricht! Die Untipläne von allen Klassenstufen finden Sie ab sofort auf unserer Webseite www.kathbern.ch/spiez/ unter «Religionsunterricht». Familien, die neu zugezogen sind und keine Unterlagen für den Unti erhalten

haben, wenden sich bitte ans Pfarreisekretariat.

Kollekten Januar bis Juni

Wir haben den verschiedenen Organisationen gemäss den Kollektenankündigungen in den Gottesdiensten insgesamt Fr. 3550.– vergütet. Die detaillierte Auflistung finden Sie auf unserer Webseite www.kathbern.ch/spiez/ unter «Informationen». Vielen **herzlichen Dank!**



Ob Sie zu Hause bleiben oder in die Ferne reisen – wir wünschen Ihnen von Herzen frohe, spannende und behütete Ferien mit geglückten Begegnungen und viel Zeit, die Seele baumeln zu lassen und dem Leib Erholung und Stärkung zu ermöglichen!
Das Pfarrhausteam

Neuer Zentrumswart und Sakristan



Mein Name ist Philipp Jost, ich bin 47-jährig und wohne mit meiner Familie in Latterbach. Meine beruflichen Ausbildungen als Sanitärinstallateur und Heizungsmonteur erweiterte ich mit dem Handelsdiplom, der eidgenössischen Berufsprüfung Hauswart mit Fachausweis und mit Weiterbildungskursen. Die Erfahrungen aus den letzten zehn Jahren als Stadionwart/Betriebsleiter runden das Profil ab. Als Chorleiter zweier Jodlerklubs betreibe ich weitere Hobbys wie Wandern und Radfahren. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe.

Lieber Philipp Jost, herzlich willkommen in unserer Pfarrei. Wir wünschen Dir Freude bei der vielfältigen Arbeit in unserem Zentrum und viele gute und bereichernde Begegnungen und Erfahrungen.

Kirchgemeinderat und
Pfarrhausteam Bruder Klaus

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter
Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 3. Juli
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Montag, 5. Juli
17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 9. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 10. Juli
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 16. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Brienz

Sonntag, 4. Juli
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 4. Juli
09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
09.30 Kein Gottesdienst

Kollekte

3./4. Juli: Cerebral Stiftung
10./11. Juli: Missionsverein Schweizer
Franziskaner

Sternenkinder-Grabstätte auf dem Friedhof Meiringen

Ab Juli können auch Kinder, die vor der 22. Schwangerschaftswoche tot zur Welt kommen, auf dem Friedhof Meiringen beigesetzt oder bestattet werden. Am **Montag, 5. Juli, von 16.00 bis 18.00**, werden Vertreter*innen vom Begräbnisbezirk und den Pfarrämtern vor Ort sein für Gespräche und um Fragen zu beantworten.

Gemeindeverband
Begräbnisbezirk Meiringen

Sommeraushilfe

Auch dieses Jahr dürfen wir Pfarrer Mirko Stefkovic als unseren «Ferienpriester» vom 3. Juli bis 1. August herzlich willkommen heissen. Wir wünschen ihm eine gute Zeit und danken für seinen wertvollen Dienst.

Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni

Der Präsident Hansruedi Wagner begrüsst zur Kirchgemeindeversammlung 13 Stimmberechtigte.

Die Versammlung wurde nach Meiringen verlegt, damit die Abstandsregelung eingehalten werden konnte.

Das Haupttraktandum war die Jahresrechnung 2020 der Kirchgemeinde.

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 218 059.05 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 56 550.00. Der Mehrertrag beträgt Fr. 161 509.05. Die Abweichung ist vor allem auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen.

Die Rechnung wurde einstimmig von den Anwesenden genehmigt.

Der Präsident informiert zum Schluss über die momentan anfallenden Ratsgeschäfte und Investitionen.

Pia Flury wurde von ihm offiziell verabschiedet. Zudem dankte er noch allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit in der vergangenen Zeit zugunsten der Römisch-katholischen Kirchgemeinde und für die Pfarrei Guthirt.

Rosa Mattia

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 4. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Juli
08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Juli
08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 4. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Juli
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 3. Juli
17.30 Eucharistiefeier
in deutscher und portugiesischer Sprache

Samstag, 10. Juli
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

4. Juli: Peterspfennig

11. Juli: Heiliglandverein Libanon

Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns, dass P. A. Terliesner ab 9. Juli bei uns in Kandersteg ist. Prof. Demeester wird vom 9. Juli bis 31. Juli bei uns in Adelboden sein. Beiden Priestern danken wir herzlich für ihren Dienst.

Ökumenischer Jazz-Gottesdienst

Am **Sonntag, 4. Juli, 10.00**, findet der Jazz-Gottesdienst in der reformierten Kirche in Kandersteg statt.

Renovation

In den Wochen der Sommerzeit erhält die Kirche Frutigen einen neuen Anstrich und wird darum eingerüstet. Die Gottesdienste sind nicht beeinträchtigt.

Ferien

Pfarrer Stefan Signer ist vom 5. bis 23. Juli in den Ferien.



Familiengottesdienst zum Schulschluss am 20. Juni im grünen und blühenden Garten



Spende deinen Segen, Gott,

über unsere Welt
und bleib uns treu
in allem, was geschehen kann.
Wir wollen unser Dasein
mit all seinen Sorgen und Freuden
empfangen aus deiner Hand.
Und wir erhoffen ein glückliches
Leben,
hier und jetzt
und in Ewigkeit.

(Huub Oosterhuis)

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@
kath-thun.ch

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch
Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch

Sara De Giorgi

Katechetin

033 437 06 80

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig

076 457 10 91

joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler

Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00

Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59

(Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani

079 192 98 63

stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 3. Juli

15.00 Seelsorgegespräch
und Beichtmöglichkeit

Ozioma Nwachukwu
Pfarreizentrum St. Marien

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

18.30 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 4. Juli

09.00 Messa in lingua italiana

Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 5. Juli

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 6. Juli

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

Mittwoch, 7. Juli

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch

Eveline Gutzwiller, Pfarramt St. Martin

Donnerstag, 8. Juli

08.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Freitag, 9. Juli

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Samstag, 10. Juli

16.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin

Sonntag, 11. Juli

09.00 Messa in lingua italiana

Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier und
Verabschiedung Eveline Gutzwiller
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier und
Verabschiedung Eveline Gutzwiller
Kirche St. Martin

12.15 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in spanischer
Sprache, Kirche St. Marien

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 12. Juli

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 13. Juli

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

19.30 Kontemplation

Kirche St. Marien

Mittwoch, 14. Juli

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch

Michal Wawrzynkiewicz
Pfarreizentrum St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch

Kirche St. Martin

Donnerstag, 15. Juli

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

18.00 Anbetung und ab

18.25 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Freitag, 16. Juli

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Kollekten: Peterspfennig, Cabo Verde

Unsere Verstorbenen

Aus unseren Pfarreien sind Giancarla Delmenico-Bertolio (1932) aus Thun und Lilli Luyten-Affolter (1927) aus Thun verstorben. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost, Kraft und Zuversicht.

Tauffeier

Am **Sonntag, 4. Juli**, empfängt Sarah Hurni das Sakrament der Taufe. Wir wünschen der Familie Gottes reichen Segen.

Letzte Gottesdienste von Eveline Gutzwiller

Am **Mittwoch, 7. Juli, 09.00**, sind Sie herzlich zur Teilnahme am Gottesdienst mit Kommunionfeier unter der Leitung von Eveline Gutzwiller in der Kirche von St. Marien mit anschliessendem gemütlichen Zusammensein

bei Kaffee und Gipfeli im «Thunerhof» eingeladen.

Für alle, die zu jung sind für den Senior*innenausflug auf den Pilatus... und für andere Zuhausegebliebene herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Kommunionfeier am **Donnerstag, 8. Juli, 08.30** in der Kirche St. Martin und mit anschliessendem Schwatz bei Kirchenkaffee und Znüni.

Am Wochenende vom **10./11. Juli** gestaltet Eveline Gutzwiller die Gottesdienste am **Samstag, 16.30**, in St. Martin, am **Sonntag, 09.30**, in St. Marien und um **11.00** in St. Martin. Nutzen Sie die verschiedenen Möglichkeiten zum Adieu-Sagen!

Von Kirchplatz zu Kirchplatz

Mittwoch, 7. Juli, um **19.30** von St. Marien nach St. Martin und um **20.30** von St. Martin nach St. Marien. Marcel Regli lädt im Rahmen unserer Sommeraktion zu einem philosophischen Spaziergang ein. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zum Thema «Denken auf Umwegen» auf den Weg zu machen. Der Spaziergang findet bei jedem Wetter statt.

Wiederaufnahme Rosenkranzgebet Schönegg

Montag, 12. Juli, 19.30, im Raum der Stille, Betagtenheim Schönegg. Es ist wieder möglich, an jedem zweiten Montag des Monats im Betagtenheim Schönegg gemeinsam mit den Heimbewohner*innen Rosenkranz zu beten. Alle Pfarreiangehörigen und Interessierten sind herzlich eingeladen, an den Gebeten teilzunehmen.

Frohes Alter

Dienstag, 13. Juli: Wanderung Alpenblumenweg Betelberg, Lenk
Abfahrt Bahnhof Thun 09.01, Umsteigen in Zweisimmen, Ankunft Lenk 10.21. Fussmarsch 15 Min. zur Talstation Betelberg. Fahrt mit Gondelbahn bis Bergstation Leiterli. **Maxi:** Wanderung über den Alpenblumenweg und Rundweg, ca. 100 Hm Auf- und Abstieg, ca. 1½ Std. **Mini:** gemütliche Wanderung zur Alp Steinstoos und zurück, ohne Steigungen, ca. 1 Std. Mittagessen für alle im Bergrestaurant Leiterli. Angebot der Betelbergbahnen für Senior*innen: Bergbahnfahrt inkl. Mittagessen (3-Gang-Menü) Fr. 44.–. Rückfahrt Lenk ab 15.37, Thun an 16.58. Gruppenbillett wird organisiert.

Anmeldung – bitte mit Angabe, ob GA oder Halbtax – bis **Freitag, 9. Juli**, an Marguerite Greber: 033 222 54 56 oder 079 308 32 11

Kontemplation

Am **Dienstag, 13. Juli, 19.30–20.30** in der Kirche St. Marien. Nach einem kurzen Impuls mit Gedanken aus Psalmen zur Schöpfung verweilen wir schweigend in Gottes Gegenwärtigkeit. «Gott – Du Ursprung allen Lebens! Schön und lebendig ist alles, was von Dir kommt.» (Silja Walter)

Zum Abschied von Eveline Gutzwiller

Liebe Eveline

Am **10. und 11. Juli** feierst Du zum letzten Mal mit uns Gottesdienst als unsere Pfarreiseelsorgerin. Du hast Dich entschieden, Dich mit Deiner seelsorgerlichen Fachkompetenz in einem anderen Umfeld einbringen zu wollen.

Vor einem Jahr hast Du Dein Tätigkeitsgebiet in der Spezialsorge gewechselt und Du bist mit viel Enthusiasmus in Deine neuen Aufgaben als Pfarreiseelsorgerin in unseren Pfarreien St. Marien und St. Martin eingestiegen. Du hast Dich mit vielen Ideen und Initiativen engagiert in die Gestaltung der Seelsorge eingebracht, mit uns gute und schwierige Zeiten erlebt. Du hast uns viele anregende Impulse gegeben, viele gute Worte und Projekte, die uns sicher in Erinnerung bleiben und in uns nachwirken werden.

Nun heisst es, Abschied zu nehmen. Die Kirchgemeinde und der Kirchgemeinderat danken Dir von Herzen für Deinen grossen Einsatz, für Rat und Tat und für das Teilen von Freuden und Leiden.

Für Deine Zukunft wünschen wir Dir in jeder Hinsicht viel Segen, alles Liebe und Gute und in Deinen neuen Aufgaben viel Freude, Befriedigung und Erfüllung!

Herzlich, für die Kirchgemeinde und den Kirchgemeinderat:

Remo Berlinger, Präsident



Eine neue Stelle anzutreten, ist nie eine leichte Aufgabe, man/frau kommt immer schon in etwas hinein, das seine eigene Geschichte hat, die dann zur Vorgabe wird. Eine neue Stelle im Jahr 2020 anzutreten, war noch etwas schwieriger, vor allem wenn es sich um eine Stelle handelt, in der es um den Kontakt mit Gott und den Menschen geht. Liebe Eveline, nach einem Jahr Arbeit in den Pfarreien von Thun hast du Dich entschieden, einen anderen Weg zu gehen. Es waren sicher nicht nur die besonderen Herausforderungen durch Corona, es war auch die Erkenntnis, dass die Pfarreiseelsorge zu diesem Zeitpunkt nicht der Ort ist, an dem Deine Fähigkeiten am besten zum Einsatz kommen können. Dies zu sehen und entsprechend zu reagieren, gerade das spricht für Dich und Dein Können. Nennen wir es einen kleinen Umweg auf Deinem Weg, ein Umweg, der es Dir erlaubt hat, Wirklichkeiten und Möglichkeiten zu erproben. Wir, die wir hier im M&M-Gebiet arbeiten oder gearbeitet haben, möchten Dir für Deine Arbeit, Deine Gedanken, Dein Nachhaken und Dein Insistieren danken – es hat auch uns weitergebracht. Dass der Weg weitergeht, das steht fest, dass Du diesen Weg als Deinen Weg gestalten und gehen kannst, das wünschen wir Dir. Möge Gottes Geisteskraft Dich begleiten.

Kurt Schweiss für M&M

Brot des Lebens

In unsere Hände gelegt... in der Eucharistiefeier, in der Kommunionfeier! Wir kommen zum Gottesdienst, um in Gemeinschaft zu beten, um Gottes Wort zu hören und zu feiern, um Ihn in der geweihten Hostie zu empfangen. Was wird mir im Brot des Lebens in meine Hand gelegt? Jesus selber! Er selber in Seiner Selbsthingabe. Er lebte sie in innerer Nähe zum Vater von der Menschwerdung bis zum Sterben am Kreuz, bis zur Auferstehung. «Da traf auf das radikalste Nein des Menschen das radikalste Ja Gottes.» (B. A., SJ). In der Eucharistiefeier feiern wir das Geschehen der Erlösung in dieser letztlichen Liebe, vom Abendmahl über Karfreitag bis Ostern. Im Bild gesprochen (Ch. R., SJ) ist die Messfeier wie eine sich ausfaltende Handorgel, die das ganze einmalige Geschehen der Erlösung mitnimmt in die Zeit hinein und es vergewärtigt auf der Zeitachse. Die Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang ist eine weitere, eigenständige, wertvolle Gottesdienstform. Ich bin hierfür dankbar in der heutigen Situation. Wir verweilen, wo Jesus verkündet,

gelehrt und durch sein Dasein geheilt und gesprochen hat! Vergangenheit wird gegenwärtige Wirklichkeit: «Heute hast Du zu uns gesprochen!» Wir erfahren Gottes heilsame Nähe und Liebe. Anschliessend sind wir mit dabei im Abendmahlssaal, dabei an jenem Punkt, wo Jesus sich im Brot verschenkt hat. Er schenkt sich selber in unsere menschlichen Hände, in beiden Formen des Feierns. Wie gross ist, was geschieht und wozu wir eingeladen sind! Ruth Landtwing

Öffnungszeiten

Während der Sommerferienzeit reduzieren wir die Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate und unterstützen uns gegenseitig, sodass Sie dennoch jeden Morgen jemanden erreichen können. Ab dem 5. Juli haben wir wie folgt geöffnet:

- **St. Marien: Montag, Mittwoch, Freitag, 08.30–12.00**
- **St. Martin: Dienstag, Donnerstag, 08.30–12.00**

Kollekte für Cabo Verde

Cabo Verde ist eine eigenständige und agile Schweizer Stiftung, die mit wirkungsvollen Projekten rund um Bildung für Kinder und Jugendliche auf den Kapverden echten Mehrwert schafft. Wir engagieren uns für Kinder und Jugendliche, damit sie sich sicher, wertvoll und einzigartig fühlen und selbstbestimmt ihren persönlichen Lebensweg gehen können. Vielen Dank für Ihren Beitrag in Form der Kollekte in den Gottesdiensten vom **10./11. Juli**.

Umstellung bei der «pfarrblatt»-Adressierung

Liebe Leserinnen und Leser Per 1. Januar 2021 hat die Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun das neue Mitgliederverwaltungssystem «innosolvchurch» in Betrieb genommen. Ab der «pfarrblatt»-Nr. 15 werden die Adressen für die Zustellung des «pfarrblatt» elektronisch an die Redaktion übermittelt. Falls Sie wegen dieser Umstellung das «pfarrblatt» nicht mehr erhalten sollten oder dasselbe erhalten, es aber gar nicht möchten, melden Sie sich bitte unter einer der nachfolgenden Nummern: Verwaltung: 033 225 03 50 Sekretariat St. Martin: 033 225 03 33 Sekretariat St. Marien: 033 225 03 60 Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und viel Freude weiterhin mit dem «pfarrblatt»!

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@kath-thun.ch
Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

«Innehalten» ...

GOTTESDIENSTE

VIKTORIA ALTERSZENTRUM

Schänzlistrasse 63, Bern

Sonntag, 4. Juli, 09.30: Eucharistiefeier

VEREINE

WWW.BERGCLUB.CH

Mi, 7. Juli: Wandern, Klöntalersee–Glarus

So, 11. Juli: Klettern, Ueschenen

So, 11. Juli: Wandern, Panoramaweg Hasliberg

Mi, 14. Juli: Bergtour, Zwischbergen–Furggi–Simplon Dorf-Gabi

Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38

SPIRITUELL

AUF DER SUCHE NACH DEM SINN

Es gibt weder einen «Masterplan» für die Erlangung von Glück und Erfolg noch für einen angemessenen Umgang mit Schicksalsschlägen, Leid und Tod. Ist die Frage nach dem Sinn also sinnlos? Gibt es Möglichkeiten, das Leben sinnvoll zu gestalten? Welche Perspektiven können dabei unterstützen? Referent Dr. Jürg Wüst nähert sich an diese Fragen an und vermittelt reichhaltige Deutungsversuche des Sinns in den Religionen und der Philosophie.

Vom 27. bis 30. September (sieben Einheiten) im Haus der Begegnung in Ilanz

Kosten: Fr. 220.– zzgl. Übernachtungskosten
Auskunft und Anmeldung bis 11. September:
Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI,
044 525 05 40, www.hausderbegegnung.ch
unter «Veranstaltung suchen»

KUNST

KUNSTWERKSTATT WALDAU

«WÖLFE VON HEUTE»

Adolf Wölfli, einer der renommiertesten «Art brut»-Künstler weltweit, ist bis zu seinem Tod im Jahr 1930 künstlerisch in der Klinik Waldau tätig gewesen. Die Ausstellung im Kulturhof Schloss Köniz (Muhlernstrasse 11) zeigt einen Querschnitt durch das schöpferische Universum der heute in der Kunstwerkstatt Waldau tätigen Künstler*innen. Eintritt frei.

Info: www.kulturhof.ch

11.00–17.00 3., 4., 10., 11. Juli

17.00–21.00 6., 7., 8., 9. Juli

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

3. Juli: Chatrina Gaudenz, ev.-ref.

10. Juli: Bernhard Waldmüller, röm.-kath.

Katholischer Gottesdienst

«Von Jesus sehen lernen»

Das heutige Evangelium berichtet von der Ablehnung Jesu in seiner Heimat Nazareth. Davon ausgehend fragt Pfarrer Robert Nandkisor, wie wir von Jesus lernen können, den anderen so anzunehmen, wie er ist. Denn, «wer mit Vorurteilen und Ablehnung konfrontiert wird, kann sein Potenzial nicht entfalten».

09.30 ZDF, Sonntag, 4. Juli

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1

4. Juli, 10.00: Wege aus Katastrophen

Jede Zeit hat ihre eigenen Erklärungsmodelle für Naturkatastrophen, technische Katastrophen, Krankheiten und Seuchen. Allen gemeinsam ist, dass sie stets einen gesellschaftlichen Wandel auslösen. Wie hat die Schweiz solche Katastrophen bewältigt? Eine filmische Annäherung in drei Beispielen:

4. Juli, 10.30: Hoffnung in der Krise

Seit fast anderthalb Jahren befindet sich die Welt kollektiv im Krisenmodus. Die nicht enden wollenden Massnahmen zur Pandemiebekämpfung erzeugten zunehmend Resignation und Frust. Ein Gespräch gegen das Verzweifeln mit dem Theologen und Religionsphilosophen Hartmut von Sass

11. Juli, 10.30: Spiritualität 2.0 –

Der Traum vom optimierten Ich

Was macht moderne Spiritualität aus? Die Sehnsucht nach einem höheren Lebenssinn führt auch zu einem Milliardenmarkt, die Angebote boomen. Die Reportage begleitet Menschen, die auf ihrer Sinnsuche Hilfe gefunden haben – oder auch enttäuscht worden sind.

Die Frau des Nobelpreisträgers

Als Joe Castleman den Nobelpreis für Literatur erhält, begleitet ihn seine langjährige Gattin Joan zur Feier nach Stockholm. Dort müssen sich beide ihrer Vergangenheit stellen. Packendes Drama um weibliche Selbstbestimmung mit einer herausragenden Glenn Close, die für einen Oscar nominiert wurde. (GB/Schweden/USA 2017)

20.10 SRF zwei, Donnerstag, 15. Juli

Radio

Glocken der Heimat, SRF 1, 18.50

3. Juli: röm.-kath. Kirche Saas-Balen VS

10. Juli: ev.-ref. Kirche St. Stephan BE

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

4. Juli: Michael Pfiffner, röm.-kath., und Beat Allemann, ev.-ref.

11. Juli: Monika Poltera-von Arb, röm.-kath., und Johannes Bardill, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

4. Juli: Mit Gesprächen den Klimawandel stoppen – ist es gelungen?

Weniger Fleisch essen, weniger fliegen, nachhaltiger leben. Eigentlich wüssten wir, wie wir das Klima schonen können. Und doch fällt es uns schwer. Sogenannte «Klimagespräche», organisiert von den Hilfswerken Brot für alle und Fastenopfer, sollen beim Verhaltenswandel helfen. Vor einem Jahr besuchten wir eine Gruppe, die die neue Methode ausprobiert. Was ist aus den guten Vorsätzen geworden?

11. Juli: Der Buddhismus in der Schweiz ist vielfältig

Rund eine Viertelmillion Menschen in der Schweiz fühlen sich dem Buddhismus zugehörig. Zu diesem Schluss kommt eine neue Studie der Universität Luzern. Das sind weit mehr Menschen, als statistisch als «Buddhist*innen» erfasst sind. Wie kommt's und wer praktiziert?

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern

031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51

Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52

Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54

Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Für Lesestunden auf dem Liegestuhl oder am Wasser

Wir wünschen einen schönen Sommer!

Redaktion: Karin Schatzmann

Jörg Lauster

Der Heilige Geist

Eine Biographie

Beck, 2021, 431 Seiten, Fr. 41.50



Der Geist, mal als säuselnder Wind oder brausender Sturm, mal als Feuer oder Taube, stiftet zu Taten an, befeuert Visionen, inspiriert Künstler*innen, untergräbt Traditionen und Autoritäten und treibt als Weltgeist die Geschichte voran. Lauster erzählt die Geistes-Geschichte von den biblischen Ursprüngen über frühchristliche und mittelalterliche Vorstellungen bis in die Moderne.

Wilhelm Schmid

Heimat finden

Vom Leben in einer ungewissen Welt

Suhrkamp, 2021, 480 Seiten, Fr. 33.90

Heimat steht für Vertrautheit und Geborgenheit.



Doch die Welt verändert sich heute so schnell, dass nichts mehr beständig ist. Der Philosoph Wilhelm Schmid plädiert deshalb für eine Erweiterung des Heimatbegriffs: Beziehungen, die Natur, Kunst und Kultur, auch das Unterwegssein oder Transzendenz geben als «Basislager» Halt in der Ungewissheit des Lebens.

Peter Weibel

An den Rändern

Erzählungen, illustriert mit Aquarellen von Peter Weibel

Edition Bücherlese, 2021, 144 Seiten, Fr. 29.–



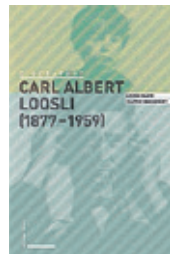
Die Menschen in Peter Weibels neuen Erzählungen stehen an den Rändern des Lebens: Sie sind todkrank, alt oder drogensüchtig, und ihre Gewissheiten beginnen sich zu verbiegen. Wie sich dabei auch neue Perspektiven öffnen und wie die Zurückgebliebenen damit umgehen, davon erzählt der Berner Arzt und Schriftsteller mit grosser Sensibilität und in einer dichten Sprache.

Erwin Marti/Martin Uebelhart

Carl Albert Loosli (1877–1959)

Biographie

Schwabe, 2020, 319 Seiten, Fr. 54.–



«Der Philosoph von Bümpliz», so nannte man den widerständigen Schriftsteller und Journalisten C. A. Loosli. Nun widmet sich eine umfangreiche neue Biografie dem Leben und Wirken des streitbaren Kämpfers für Kinder und Unterdrückte, Kunst und Menschenrechte. Der grossformatige Band folgt chronologisch und thematisch Looslis Lebenswerk und überzeugt mit einer Vielzahl an zeitgenössischen Dokumenten und ausführlichem Bildmaterial.

Kathrin Schärer

Da sein – Was fühlst du?

Hanser, 2021, 2. Auflage, 64 Seiten, Fr. 17.90



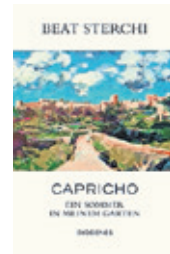
Genervt sein, schüchtern sein, gespannt sein – Kathrin Schärer gibt in ihrem neuen Bilderbuch zahlreichen Emotionen ein Gesicht. Ihre ausdrucksvollen Tierbilder stellen jeweils ein Gefühl dar und eignen sich wunderbar zum gemeinsamen Anschauen und Mitfühlen.

Beat Sterchi

Capricho

Ein Sommer in meinem Garten

Diogenes, 2021, 272 Seiten, Fr. 32.–



Ein Autor verbringt den Sommer in seinem Ferienhaus in einem spanischen Dorf und sucht vergeblich nach dem roten Faden bei seinem Schreibprojekt. Viel lieber arbeitet er deshalb in seinem Gemüsegarten, beherrzt die Ratschläge der betagten Dorfbewohner*innen, die immer wieder auf einen Schwatz vorbeikommen, beobachtet Füchse und den Mond und hat am Ende ein ganzes Buch darüber geschrieben. Wunderbar entschleunigter Roman des Berner Schriftstellers.

Eberhard Michaely

Frau Helbing und der tote Fagottist

Oktopus, 2021, 240 Seiten, Fr. 19.90



Frau Helbing kennt sich mit Messern aus, schliesslich stand sie vierzig Jahre lang hinter der Theke ihrer Metzgerei in Hamburg. Als ihr charmanter Nachbar, ein namhafter Fagottist und Frauenheld, tot in seiner Wohnung liegt, glaubt sie im Gegensatz zur Polizei sofort an Mord. Vergnüglicher Krimi mit einer pensionierten Metzgersfrau als Ermittlerin.

Sommertipps der ökumenischen Buchhandlung Voirol, Rathausgasse 74, Bern, Tel. 031 311 20 88 www.voirol-buch.ch

www.glaubenssache-online.ch

Bitte!

Im Gebet findet vor Gott Ausdruck, was dem Menschen auf dem Herzen liegt. Ein solches Herzensanliegen kann in Worten gefasst oder in Stille meditiert werden. Es kann aber auch Ausdruck finden in Bewegungen, Musik- oder Farbtönen.

Von Isabelle Senn



Beten, bitten, verändern.

Foto: Tehzeeb Kazmi, unsplash.com

Ein Gebet muss in keine fixe Form hineinpassen. Doch es gibt Gebetsformen, in die sich Beter*innen seit Generationen einfinden: Jubelnd, singend und tanzend bringen Menschen Dankbarkeit zum Ausdruck – wie etwa Mose und Mirjam, nachdem dem Volk Israel die Flucht aus Ägypten gelungen ist (Exodusbuch 15). Seufzend und mit ihrem Schicksal hadern die Menschen in Form einer (An-)Klage an Gott – Ijob (Hiob) ist wohl das bekannteste biblische Beispiel dafür (Ijobbuch 3). Vielfach sind Gebete mehr als

Ausdruck einer persönlichen Befindlichkeit. Gott wird nicht nur mit der eigenen menschlichen Situation konfrontiert, sondern auch um etwas gebeten: dass die erlebte Heilserfahrung anhalten möge – oder aber, dass die aktuell missliche Lage ein rasches Ende finde. Wer Gott um einen «Gefallen» bittet, kann sich fragen: Welche Art von Eingreifen in meine Situation traue ich Gott tatsächlich zu? Wer ist Gott für mich – und wer bin ich für Gott?

Worte – und damit auch in Sprache gefasste Gebete – haben eine performative Dimension. Das bedeutet, dass Worte die Wirklichkeit gestalten, sobald sie ausgesprochen werden. Im Alltag gibt es zahlreiche Situationen, die diesen Sachverhalt aufzeigen: Wenn mir etwa jemand ein Kompliment macht, gehe ich fortan selbstbewusster

durch den Tag. Wenn es mir gelingt, einen schwelenden Konflikt anzusprechen, kann das der erste Schritt zur Entspannung der Lage sein. Übertragen auf das Bittgebet hiesse das, dass mit dem Aussprechen einer Bitte die Situation für mich bereits in ein anderes Licht gerückt werden kann. Vielleicht verändern sich auch meine Prioritäten, während ich mir selbst beim Beten und Bitten zuhöre.

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Was mich bewegt

Auf der Suche nach Wahrheit

Von Wieslaw Reglinski,
Offizial des Bistums Basel

«Was ist Wahrheit?» (Joh 18, 38) Diese Frage, die Pilatus an Jesus richtet, ist zur Grundlage der Wirklichkeitsfindung geworden. Sie ist zentrales Thema der Philosophie und der Logik, der Literatur, der Kunst und natürlich der Rechtsprechung, die sich verpflichtet, nur die Wahrheit zu sagen.

Die Frage des Pilatus kann durchaus ein Ansporn sein, seine eigene Beziehung zum Wahrheitsanspruch in Frage zu stellen. Wissenschaftlich betrachtet ist Wahrheit, was objektiv beweisbar und idealerweise akzeptiert ist. Subjektive Wahrheiten hängen dagegen von persönlichen Meinungen und Horizonten ab. Zwei Menschen nehmen ein und dieselbe Situation ganz unterschiedlich wahr, und beide mögen aus ihrer Sicht recht haben. Woran erkenne ich, dass es sich im bestimmten Fall um eine objektive Wahrheit handelt?



© Joel & Jasmin Forestbird, unsplash.com

Vom kirchlichen Gericht wird keine objektive Wahrheitsfindung verlangt. Über die Prozessfrage soll eine moralische und somit keine absolute Gewissheit erlangt werden. Sie soll jeden vernünftigen Zweifel gewissenhaft ausschliessen. Unsere Quelle ist und bleibt: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben» (Joh 14, 6).

Gute Nachrichten in der Not

Mit einer Million Franken hat die Katholische Kirche Region Bern Menschen in der Pandemie unterstützt, von Obdachlosigkeit und Armut Betroffene, Menschen am Rande der Gesellschaft, aber auch Jugendliche. An einer Bilanzmedienkonferenz äusser- te sich auch Bischof Felix Gmür positiv zur geleisteten Hilfe.

Von Andreas Kruppenacher



Armut ist auch in der Schweiz kein Randphänomen. Kochen für Hilfsbedürftige in Bern Foto: zVg

Der erste Lockdown wurde im März 2020 quasi über Nacht verkündet. Alles musste geschlossen werden.

Karl-Martin Wyss, oberster Repräsentant der Katholischen Kirche Region Bern, realisierte, dass nun Einrichtungen für Menschen am Rande der Gesellschaft vor grossen Problemen standen. In kürzester Zeit trommelte er die verantwortlichen Spezialist*innen der katholischen Kirche zusammen – eine Woche später ist ein Hilfspaket in Höhe von einer Million Franken gesprochen worden.

20 soziale Institutionen in Bern habe man seither mit Geld bedacht. Von der Gassenarbeit über Telefonberatung, das Frauenhaus oder Sport- und Jugendorganisationen. «Dank dem Geld der Kirche», so Mathias Arbogast, Leiter der Fachstelle für Sozialarbeit, «konnten

viele dieser Institutionen ihr Angebot aufrechterhalten und die Nothilfe verstärken.»

Die Medienkonferenz vom 23. Juni dazu fand im Restaurant 44 in Bern statt. In der Küche des Restaurants wurden, von der katholischen Kirche finanziert, während des Lockdown Tausende von warmen Mahlzeiten zubereitet und an hilfsbedürftige Menschen verteilt.

Kritisch hinterfragt

Die Corona-Million ist unbestritten positiv. Man kann höchsten noch die Modalitäten beleuchten. Das «pfarrblatt» wollte darum wissen: Wie wurden die Organisationen und Projekte ausgesucht? Wie wurde das Geld verteilt? Hätte der Kanton das nicht alles besser gekonnt? Gab es entsprechende Kontrollen und – ist das alles mehr als bloss ein PR-Vehikel der Kirche? An der Medienkonferenz gab es dazu Antworten.

Laut Mathias Arbogast hat man zunächst eine «gründliche Bedarfserhebung» gemacht. Dabei seien Zielgruppen definiert worden: Menschen am Rande der Gesellschaft mit Suchtproblemen oder Obdachlose, Sexarbeiter*innen, Sans-Papiers, belastete Familien, Menschen in akuten Krisensituationen und Jugendliche. Anschliessend habe man Hilfsmöglichkeiten definiert, im Vordergrund sei dabei die konkrete Grundversorgung mit Nahrungsmitteln und medizinischer Behandlung gestanden.

Man habe für all die Gelder mit anerkannten Fachstellen zusammengearbeitet, so Mathias Arbogast. Leistungsvereinbarungen seien geschlossen worden, die Kontrolle sei dabei immer klar definiert gewesen. Man habe Schlussberichte eingefordert und anhand der Vorgaben in den Vereinbarungen die Kontrolle durchführen können.

Die Sozialvorsteherin der Katholischen Kirche Region Bern, Monika Moritz, will ausserdem nicht gelten lassen, dass der Kanton hier genauso hätte helfen können. Bei Sans-Papiers etwa dürfe der Staat gar nicht helfen. Man sei in der sozialen Arbeit in regelmässigem Austausch mit den kantonalen Institutionen. «Wir suchen die Zusammenarbeit.» Die Kirche aber müsse oft einspringen, «weil sich der Staat zurückzieht».

Für Bischof Felix Gmür, der ebenfalls an der Medienkonferenz teilnahm, ist klar, dass der Staat gar nicht alles machen könne. «Es gibt in der Kirche viele Menschen, welche die Fühler ausgestreckt haben und schnell erkennen, wo es Not gibt. In der Regel kann dann die Kirche auch schneller reagieren. Die gesetzlichen Grundlagen müssen nicht zuerst mühsam erarbeitet werden. In der Diakonie müssen wir genau dort hinschauen, wo der Staat langsam ist oder gar nicht hinkommt und helfen kann.»

Nachhaltig

Die Verantwortlichen der Katholischen Kirche Bern konnten zum Schluss glaubhaft versichern, dass hier nicht bloss eine PR-Aktion veranstaltet wurde. Karl-Martin Wyss etwa sprach von einer Herzensangelegenheit. Die Hilfe für die Menschen stehe für die Kirche stets im Zentrum. Man habe eine Notlage erkannt und entsprechend gehandelt.

Monika Moritz ergänzte zudem, dass es für die Katholische Kirche Region Bern keine einmalige Einzelaktion gewesen sei. Im normalen Tagesgeschäft gebe die Kirche regelmässig einen Viertel des Budgets für soziale Aufgaben aus. 2020 waren es insgesamt acht Millionen Franken.

Ohne Scham geht es nicht

Während ein deutscher Kardinal seinen Rücktritt anbietet, lässt sich Jonathan Gardy für einen pastoralen Dienst in der Kirche beauftragen. Was bewegt ihn dazu? Ein persönlicher Essay.

Von Jonathan Gardy, Seelsorger in der Pfarrei Guthirt, Ostermundigen

Vor zwölf Jahren verließ ich das Gymnasium mit der Matura in der Tasche. Ich konnte mir nichts Schöneres, Wichtiges und Besseres denken, als Seelsorger zu werden. Meine persönlichen geistlichen Erfahrungen waren stark und prägend; sie hatten mir eine ungeahnte Sinntiefe gezeigt, mich vormals fremden Menschen nähergebracht und mich Freiheit schmecken lassen. Glaube – das war kein Gedankengebäude, sondern ein offener Raum für Begegnungen mit dem Heiligen und Heilenden. Es drängte mich, einst anderen Menschen solche Erfahrungen möglich zu machen. Darum begann ich, Theologie zu studieren. Vor einigen Wochen hat mir Bischof Felix meine Missio erteilt. Damit bin ich nach einem ausführlichen Universitätsstudium und der kirchlichen Berufseinführung beauftragt für den Dienst in meiner Pfarrei. Nun bin ich Seelsorger. Wo ist das Heilige?

«**Im Moment sieht es so aus**, als sei die Talfahrt der Kirche kaum aufzuhalten», schrieb vor Kurzem der Generalvikar des Bistums Essen, Klaus Pfeffer, mit schonungsloser Ehrlichkeit. Ich fürchte, er hat recht, und es wird noch eine Weile abwärts gehen. Gruppierungen, die während Jahrzehnten das Leben in der Pfarrei mitprägten, lösen sich mangels Nach-



Jonathan Gardy, 30
Foto: Pia Neuenschwander

wuchs auf; das Interesse an Sonntagsgottesdienst und Religionsunterricht schwindet zusehends; die persönliche Identifikation mit dem Christentum ist in jüngeren Generationen selten geworden. Ich komme mir oft vor wie ein Sterbebegleiter und möchte doch viel lieber Geburtshelfer sein.

Früher galt die Kirche als vertrauenswürdig und den Menschen wohlwollend zugewandt. Inzwischen denken immer mehr Menschen in

Köln und anderswo, dass es der Institution vor allem um sich selbst geht. Gründe dafür gibt es genügend: rein formaljuristische Gutachten, einfallslöse Strukturreformen, die verweigerter Rezeption theologischer Erkenntnisse zum Beispiel in der Frauenfrage – die Liste liesse sich fortsetzen. Kann man derzeit ohne Scham katholisch sein? Wohl nicht. Vielleicht ist es besser so: Scham demütigt, und echte Demut macht es möglich, andere ernst zu nehmen und ihnen zuzuhören – etwas, das in der Kirche neu zu lernen wäre. Ich ziehe also die Scham dem selbstgewissen Stolz vergangener Zeiten vor.

Der Zustand der Kirche beschämt und beelendet mich umso mehr, als ich von der ungebrochenen Kraft des christlichen Glaubens überzeugt bin. Und zum Glück gibt es sie nach wie vor: die Menschen und Orte in den Kirchen, welche etwas von dieser Kraft erfahren lassen. Ich kenne Christ*innen, die ihren Mitmenschen hilfreich sind, ohne zu rechnen, was für sie dabei herauspringt. Ich begegne Männern und Frauen, die ihren über Jahre gewachsenen Schatz an spiritueller Weisheit grosszügig weitergeben. Und ich erlebe dann und wann Momente, an denen durchscheint, was Kirche eben auch sein kann: eine Gemeinschaft, die alle Unterschiede und Grenzen umfasst und Platz hat für Menschen jeder Art.

Für eine solche Kirche bin ich zu haben: eine, welche die Gleichwürdigkeit aller verkündet, sie selbst lebt und sie anmahnt in einer kälter gewordenen Welt. Eine Kirche, welche so Räume dafür öffnet, dass Menschen ihre gottgeschenkte Würde erfahren, an sie glauben und für sie eintreten können. Wo nämlich Menschen mit dieser Würde in Kontakt kommen, ist das Heilige und Heilende nah. Und ebenso das Verlangen nach Gerechtigkeit – für sich und andere. Solche Erfahrungen möglich zu machen, treibt mich immer noch an.

Als Seelsorger bin ich ein Christ wie jeder andere. Ich bete, ich taste, ich suche nach Gott. Ich ringe mit meiner Sprache und freue mich über jedes neue, tragende Wort. Ich versuche zu leben, was ich vom Evangelium verstanden habe. Und ich weiss: Andere Christ*innen helfen mir dabei. Darum lasse ich nicht von der verfassten Kirche und bin froh über alle, die zu ihr gehören. Mit anderen Christ*innen möchte ich gemeinsam hinhören, was Gott zu uns sagt und was heute durch uns in die Welt kommen kann. Mit ihnen zusammen will ich Vergangenes zurücklassen und neue Weisen des Christseins entdecken.